

**Міністерство освіти і науки України
Прикарпатський національний університет
імені Василя Стефаника
факультет туризму**

Олександр ПОЗДНЯКОВ

**DEUTSCHE GRAMMATIK :
LEICHT UND PRAKTISCH**

**для студентів спеціальності
«Менеджмент соціокультурної діяльності»**

Івано-Франківськ

2018

УДК 811.112.2 : 81'36

ББК 81.2 Нім. – я 73

П 47

Поздняков О.В. Deutsche Grammatik : leicht und praktisch. Для студентів спеціальності «Менеджмент соціокультурної діяльності». – Івано-Франківськ : пп Голіней О.М., 2018. – 78 с.

Навчальний посібник пропонує стислий огляд основних тем граматики німецької мови з наведенням прикладів. Наприкінці розділів запропоновано тестові завдання.

Рекомендовано для використання на практичних заняттях, при виконанні завдань для самостійної та індивідуальної роботи.

Автор-укладач:

Поздняков О.В., к.філол.н., доцент кафедри іноземних мов і країнознавства факультету туризму Прикарпатського національного університету імені Василя Стефаника

Рецензенти:

Ткачівська М.Р., к.філол.н., доцент, завідувач кафедри іноземних мов і перекладу факультету історії, політології і міжнародних відносин Прикарпатського національного університету імені Василя Стефаника

Ткачівський В.В., к.філол.н., доцент, завідувач кафедри іноземних мов Прикарпатського національного університету імені Василя Стефаника

© Поздняков О.В., 2018

Рекомендовано до друку Вченою радою факультету туризму Прикарпатського національного університету імені Василя Стефаника

(протокол № 8 від 26 квітня 2018 року)

INHALT

DAS SUBSTANTIV.....	4
DAS VERB.....	11
DAS ADJEKTIV.....	32
DAS PRONOMEN	38
FRAGEN bzw. FRAGEWÖRTER.....	44
DIE PRÄPOSITION.....	48
DIE ZAHLEN.....	53
DIE NEBENSÄTZE.....	57
ANHANG . DIE NEGATION.....	76
QUELLENVERZEICHNIS.....	77

DAS SUBSTANTIV

Substantive beschreiben Lebewesen, Gegenstände und Abstrakta.

1. Der Artikel

In der deutschen Sprache gebraucht man die Substantive mit Artikeln. Nur in einigen Fällen braucht man keinen Artikel.

Artikel stehen vor dem Substantiv. Sie geben die Informationen über Genus, Numerus und Kasus des Substantivs.

Man unterscheidet den bestimmten und den unbestimmten Artikel.

Der bestimmte Artikel steht:

1. vor konkreten, bestimmten Dingen;
2. wenn man von etwas allgemein Bekannten oder bereits Erwähnten spricht.

der Film, **die** Geige, **das** Gedicht, **die** Karten

Der bestimmte Artikel wird dekliniert.

Deklination der bestimmten Artikel

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
Nominativ	der Partner	die Pause	das Museum	die Feste
Genitiv	des Partners	der Pause	des Museums	der Feste
Dativ	dem Partner	der Pause	dem Museum	den Festen
Akkusativ	den Partner	die Pause	das Museum	die Feste

Der unbestimmte Artikel steht vor dem Substantiv:

1. wenn man von etwas nicht konkreten spricht;
2. wenn man etwas zum ersten Mal erwähnt.

ein Tanz, **eine** Gitarre, **ein** Porträt

Der unbestimmte Artikel wird dekliniert.

Der unbestimmte Artikel ist nur im Singular. Im Plural gibt es dann keinen Artikel.

Deklination der unbestimmten Artikel

Kasus	Singular		
	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nominativ	ein Ball	eine Note	ein Theater
Genitiv	eines Balls	einer Note	eines Theaters
Dativ	einem Ball	einer Note	einem Theater
Akkusativ	einen Ball	eine Note	ein Theater

2. Der Genus

Der Genus informiert über das Geschlecht des Substantivs.

In der deutschen Sprache gibt es drei Genera der Substantive: Maskulinum (der, ein), Femininum (die, eine) und Neutrum (das, ein).

Man muss Substantive immer mit seinem Genus lernen.

der (ein) Saal, die (eine) Rolle, das (ein) Tempo

Wenn das Substantiv aus zwei oder mehreren Teilen besteht, bestimmt immer das letzte Substantiv den Genus des gesamten Wortes.

das Theater + die Kasse = die Theaterkasse, die Stadt + das Fest = das Stadtfest

3. Suffixe der Substantive

Wenn das Substantiv ein Suffix hat, bestimmt dieser Suffix den Genus.

der Musik **-er**, die Land **-schaft**, das Publik **-um**

Oft sind die Suffixe aus anderen Sprachen entlehnt. In der folgenden Tabelle finden Sie die Liste dieser Suffixe.

Suffixe der Substantive

Maskulinum	Suffixe	-e, -er, -ler, -ner, -ling, -en, -el
	entlehnte Suffixe	-us, -ismus, -ent, -ist, -ad, -at, -or, -graph, -eur, -ier, -är, -al, -ar, -nom, -loge, -soph, -et, -it
	Ausnahmen mit -ee	der Kaffee, der Klee, der See, der Schnee, der Tee
Femininum	Suffixe	-in, -e, -ei, -ung, -heit, -schaft, -keit
	entlehnte Suffixe	-ie, -ik, -tät, -ion, -tion, -ur, -enz, -anz, -age
Neutrum	Suffixe	-chen, -lein, -tum, -nis, -sal, -sel, -tel, -stel
	entlehnte Suffixe	-um, -ium, -ment, -al, -el, -ma, -at

4. Die Pluralbildung

Im Plural haben alle Substantive den Artikel „die“.

der Pinsel – **die** Pinsel, **die** Burg – **die** Burgen, **das** Studio – **die** Studios

Am häufigsten bekommt das Substantiv im Plural eine Endung:

-e : der Schritt – die Schritte; **-er** : das Bild – die Bilder; **-(e)n** : die Reihe – die Reihen; **-s** (für entlehnte Substantive charakteristisch) : das Ticket – die Tickets

Manche Substantive bilden den Plural ohne Endung. Dann wird nur der Artikel geändert.

das Zimmer – **die** Zimmer, **der** Hörer – **die** Hörer

Oft bekommen die Substantive im Plural einen Umlaut. Diese Regel ist sowohl für Nomina mit als auch ohne Pluralendung gültig.

der Garten – die Gärten, der Raum – die Räume

Pluralbildung der Substantive

-e, -e	-er, -er	-(e)n	-s	-, -
Maskulinum				
der Dom – die Dome der Platz – die Plätze	der Wald – die Wälder	der Autor – die Autoren	der Fan – die Fans	der Künstler – die Künstler der Vater – die Väter
Femininum				
die Kenntnis – die Kenntnisse die Hand – die Hände		die Kirche – die Kirchen	die Kamera – die Kameras	die Mutter – die Mütter
Neutrum				
das Jahr – die Jahre	das Bild – die Bilder das Buch – die Bücher	das Bett – die Betten	das Foto – die Fotos	das Gemälde – die Gemälde

5. Der Kasus

In der deutschen Sprache gibt es vier Kasus der Substantive.

Den Nominativ gebraucht man, wenn das Substantiv auf die Fragen „wer?“, „was?“ antwortet.

Die Gäste genießen das Konzert. **Die Geschichte** ist interessant.

Den Akkusativ gebraucht man, wenn das Substantiv auf die Fragen „wen?“, „was?“, „wohin?“ antwortet oder wenn er nach bestimmten Verben oder Präpositionen steht.

Die Besucher fotografieren **den Turm**. Ich gehe heute in **das Kino**.

Den Dativ gebraucht man, wenn das Substantiv auf die Fragen „wem?“, „wann?“, „wo?“ antwortet oder wenn er nach bestimmten Verben oder Präpositionen steht.

Andreas hilft **dem Freund**. **Nach der Probe** sind wir müde. Das Rathaus befindet sich **hinter dem Marktplatz**.

Den Genitiv gebraucht man, wenn das Substantiv auf die Fragen „wessen?“ antwortet oder wenn er nach bestimmten Verben oder Präpositionen steht.

Das Bild **des Malers** gefällt mir nicht.

6. Deklinationen der Substantive

Der Artikel des Substantivs wird nach seinem Kasus geändert. Manche Substantive bekommen auch Endungen. Das hängt von ihrer Deklination ab.

Man unterscheidet vier Deklinationstypen der Substantive.

Zu der starken Deklination gehören die meisten Substantive im Maskulinum und Neutrum. Bei diesem Deklinationstyp bekommt das Substantiv im Genitiv die Endung -(e)s.

Starke Deklination

Nominativ	der Roman	der Auftritt	das Angebot
Genitiv	des Romans	des Auftritts	des Angebots
Dativ	dem Roman	dem Auftritt	dem Angebot
Akkusativ	den Roman	den Auftritt	das Angebot

Zu der weiblichen Deklination gehören alle Substantive im Femininum. Bei diesem Deklinationstyp bekommt das Substantiv im Singular keine Endung.

Weibliche Deklination

Nominativ	die Sammlung	die Bühne
Genitiv	der Sammlung	der Bühne
Dativ	der Sammlung	der Bühne
Akkusativ	die Sammlung	die Bühne

Zu der schwachen Deklination gehören die Substantive im Maskulinum mit Suffixen -e, -ist, -ent, -ant, -at, -et, -nom, -it, -aph/af, -oge, -ot, -ast u.a., die Substantive “der Bär”, “der Herr”, “der Mensch”, “der Nachbar”. Bei diesem Deklinationstyp bekommt das Substantiv in allen Kasus außer dem Nominativ die Endung -(e)n.

Schwache Deklination

Nominativ	der Prophet	der Dirigent	der Komponist
Genitiv	des Propheten	des Dirigenten	des Komponisten
Dativ	dem Propheten	dem Dirigenten	dem Komponisten
Akkusativ	den Propheten	den Dirigenten	den Komponisten

Zu der gemischten Deklination gehören folgende Substantive: „der Name“, „der Buchstabe“, „der Wille“, „der Gedanke“, „der Glaube“, „der Same“, „der Fels“, „der Funke“, „der Friede“, „das Herz“. Bei diesem Deklinationstyp bekommt das Substantiv im Genitiv die Endung -(e)s und im Dativ und Akkusativ (außer „das Herz“) die Endung -(e)n.

Gemischte Deklination

Nominativ	der Name	der Glaube	das Herz
Genitiv	des Namens	des Glaubens	des Herzens
Dativ	dem Namen	dem Glauben	dem Herzen
Akkusativ	den Namen	den Glauben	das Herz

Im Dativ Plural bekommen alle Substantive die Endung -n. Ausnahmen sind Substantive mit Pluralendungen -n und -s.

Nominativ	die Stile	die Hallen	die Events
Genitiv	der Stile	der Hallen	der Events
Dativ	den Stilen	den Hallen	den Events
Akkusativ	die Stile	die Hallen	die Events

TEST**Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!**

1. Franz schenkt ... Tochter ... Katze.

- a) dem, ein b) der, eine c) die, eine d) den, ein

2. Monika kauft ... Vater ... Geschenk.

- a) dem, ein b) der, ein c) dem, einen d) der, einen

3. Ich schicke ... Großeltern ... Brief.

- a) dem, einen b) den, einen c) der, eine d) der, ein

4. Alle danken ... Mann für ... Einladung.

- a) der, die b) den, den c) dem, den d) dem, die

5. Wir zeigen ... Nachbarin ... Haus.

- a) dem, das b) der, das c) dem, den d) der, die

6. Jens leiht ... Schwester ... Regenschirm.

- a) der, einen b) dem, eine c) die, einen d) die, eine

7. Kannst du ... Bruder ... Kamera leihen?

- a) der, ein b) den, ein c) dem, eine d) den, eine

8. Wir erklären ... Gästen ... Weg.

- a) dem, das b) dem, die c) der, den d) den, den

9. Uta erzählt ... Kindern ... Geschichte.

- a) der, eine b) den, eine c) dem, ein d) der, einen

10. Der Arzt verbietet ... Kranken ... Rauchen.

- a) dem, das b) der, den c) den, den d) der, das

11. ... Vater repariert ... Wagen.

- a) der, der b) der, den c) der, das d) den, das

12. ... Mädchen bringt ... Getränk.

- a) die, die b) das, das c) die, den d) das, die

13. Ich schenke ... Freunden ... Bücher.

- a) die, den b) die, die c) der, den d) den, die

14. ... Junge schreibt ... Freund ... Karte.

- a) der, den, einen b) der, dem, eine c) der, dem, ein d) der, den, ein

15. ... Bild ... Malers gefällt mir.

- a) das, des b) der, des c) der, das d) das, dem

16. ... Schüler machen ... Hausaufgabe.

- a) der, den b) die, das c) der, die d) die, die

17. ... Studenten verstehen ... Vokabeln nicht.

- a) die, den b) der, den c) der, die d) die, die

18. ... Mutter spült ... Geschirr.

- a) die, das b) das, das c) die, den d) die, der

19. Dort steht ... Wagen ... Arztes.

- a) die, der b) das, den c) der, des d) der, den

20. ... Lehrerin korrigiert ... Hefte.

- a) der, die b) der, den c) die, die d) die, den

Wie heißt der Plural?

21. das Kind – die ...

- a) Kinds b) Kinder c) Kinde d) Kinden

22. das Rad – die ...

- a) Rade b) Råde c) Raden d) Räder

23. die Frau – die ...

- a) Fraus b) Frauer c) Frauen d) Fraue

24. das Bein – die ...

- a) Beine b) Beinen c) Beiner d) Beins

25. das Blatt – die ...

- a) Blatte b) Blatten c) Blätte d) Blätter

26. die Schwester – die ...

- a) Schwester b) Schwestern c) Schwesternen d) Schwesters

27. das Zimmer – die ...

- a) Zimmer b) Zimmers c) Zimmern d) Zimmere

28. die Maus – die ...

- a) Mause b) Mausen c) Mäuse d) Mäusen

29. die Studentin – die ...

- a) Studentine b) Studentinen c) Studentiner d) Studentinnen

30. der Sportler – die ...

- a) Sportler b) Spörtler c) Sportlern d) Sportlers

DAS VERB

Verben beschreiben eine Tätigkeit oder einen Zustand.

1. Das Präsens der schwachen Verben

Das Präsens benutzt man, wenn man über die Gegenwart oder die Zukunft spricht oder wenn etwas für immer gilt.

Alle deutsche Verben enden im Infinitiv auf „-n“ oder „-en“. Die Form ohne diese Endungen nennt man den Verbstamm.

tanz **-en**, buch **-en**, bummel **-n**

Bei der Konjugation bekommt der Stamm der schwachen Verben folgende Endungen:

Singular		Plural	
ich	-e	wir	-en
du	-(e)st	ihr	-t
er, sie, es	-(e)t	sie, Sie	-en

Ich **schenke** dir einen Reiseführer.

Du **wohnst** in Hamburg.

Spielen Sie Jazz?

Wenn der Verbstamm auf „d-“, „t-“ oder „Konsonant + m,n“ endet, steht vor den Endungen „-st“ und „-t“ ein „e“.

Frau Müller **arbeitet** in einem Museum.

Wenn der Verbstamm auf „s-“, „ß-“, „x-“ oder „z-“ endet, entfällt das „s“ der Endung in der 2. Person Singular.

Warum **sitzt** du hier?

Schwache Verben im Präsens

	malen	spielen	kosten (nach d, t; Konsonant +m,n)	heißen (nach s, ss, z)
ich	male	spiele	koste	heiße
du	malst	spielst	kostest	heißt
er	malt	spielt	kostet	heißt
wir	malen	spielen	kosten	heißen
ihr	malt	spielt	kostet	heißt
sie,Sie	malen	spielen	kosten	heißen

2. Das Präsens der starken Verben

Starke Verben haben im Präsens dieselben Endungen.

Aber für sie ist der Vokalwechsel in der 2. und 3. Personen Singular charakteristisch.

Hier ersetzt man „e“ durch „i“ oder „ie“ und „a“ durch „ä“.

Sein Bruder **liest** sehr gern. Wann **fährst** du nach Hause?

Jeder Student **nimmt** seinen Platz.

In allen anderen Personen bleibt der Vokal unverändert.

Ihr **sprecht** zu laut. Die Kollegen **helfen** mir bei der Arbeit.

Starke Verben im Präsens

	sprechen (e→i)	nehmen (e→i)	sehen (e→ie)	fahren (a→ä)
ich	spreche	nehme	sehe	fahre
du	sprichst	nimmst	siehst	fährst
er, sie, es	spricht	nimmt	sieht	fährt
wir	sprechen	nehmen	sehen	fahren
ihr	sprecht	nehmt	seht	fahrt
sie, Sie	sprechen	nehmen	sehen	fahren

3. Unregelmäßige Verben im Präsens

Unregelmäßige Verben haben bei der Konjugation besondere Formen. Diese Verben und ihre Formen muss man lernen.

Margot **hat** eine schöne Stimme. Ich **mag** deutsche Feste.

Meine Eltern **sind** Schauspieler.

Ihr Bein **tut** weh. Das Konzert **wird** langweilig.

Unregelmäßige Verben im Präsens

	haben	sein	werden	mögen	tun	wissen
ich	habe	bin	werde	mag	tue	weiß
du	hast	bist	wirst	magst	tust	weißt
er, sie, es	hat	ist	wird	mag	tut	weiß
wir	haben	sind	werden	mögen	tun	wissen
ihr	habt	seid	werdet	mögt	tut	wisst
sie, Sie	haben	sind	werden	mögen	tun	wissen

4. Die Modalverben im Präsens

Mit Modalverben ändert man den Inhalt einer Aussage.

Es gibt insgesamt 6 Modalverben: „können“, „müssen“, „dürfen“, „wollen“, „sollen“, „möchten“.

Modalverben verwendet man fast immer mit einem Vollverb. Das Vollverb steht dann am Ende des Satzes im Infinitiv und drückt die Handlung aus. Das Modalverb wird konjugiert und steht am Satzanfang.

Peter **kann** gut Gitarre spielen. Ich **möchte** einen Tanzkurs machen.

Ihr **wollt** englische Lieder hören. Im Kino **darfst** du nicht rauchen.

Die Konjugation der Modalverben hat einige Besonderheiten. Diese Verbformen muss man auch lernen. In der folgenden Tabelle finden Sie alle Formen der Modalverben im Präsens.

Modalverben im Präsens

	können	müssen	dürfen	wollen	sollen	möchten
ich	kann	muss	darf	will	soll	möchte
du	kannst	musst	darfst	willst	sollst	möchtest
er, sie, es	kann	muss	darf	will	soll	möchte
wir	können	müssen	dürfen	wollen	sollen	möchten
ihr	könnt	müsst	dürft	wollt	sollt	möchtet
sie, Sie	können	müssen	dürfen	wollen	sollen	möchten

5. Trennbare und untrennbare Präfixe

In der deutschen Sprache sind viele Verben durch Präfixe erweitern. Das Präfix ändert die Bedeutung des Verbs.

Man unterscheidet trennbare und untrennbare Präfixe. Ihre Liste finden Sie in der folgenden Tabelle.

Trennbare und untrennbare Präfixe

immer untrennbar	be-, er-, ge-, ver-, zer-, ent-, emp-, miss-, hinter-
betont – trennbar, unbetont – untrennbar	durch-, über-, unter-, um-, wieder-, wider-
immer untrennbar	alle andere (z.B.: ab-, an-, auf-, ein-, mit-, weg-, zu-, vor-, zurück-)

Wenn das Präfix untrennbar ist, wird es immer zusammen mit dem Verbstamm gebraucht.

Ich **erwarte** deine Einladung. Meine Freunde **besprechen** die Aufführung.

Wenn das Präfix trennbar ist, steht es in der konjugierbaren Form des Verbs am Ende des Satzes.

Der Ausflug **findet** um 4 Uhr **statt**. Das Festival **fängt** im Herbst **an**.

6. Reflexive Verben

Reflexive Verben gebraucht man mit dem Reflexivpronomen "sich". Das Reflexivpronomen zeigt an, dass sich eine Handlung oder ein Gefühl auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht. Das Reflexivpronomen steht im Satz am dritten Platz nach dem Voll-, Hilfs- oder Modalverb.

Ihr fühlt **euch** nicht wohl. Sie sollen **sich** beeilen.

Das Reflexivpronomen steht im Akkusativ oder im Dativ. Am häufigsten steht es im Akkusativ.

Wir interessieren **uns** für bildende Kunst.

Wenn es eine Ergänzung im Akkusativ im Satz gibt, steht das Reflexivpronomen im Dativ.

Ich wünsche **mir** ein neues Abendkleid.

Das Reflexivpronomen im Dativ und im Akkusativ

Person	Dativ	Akkusativ
ich	mir	mich
du	dir	dich
er, sie, es	sich	sich
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie, Sie	sich	sich

7. Das Präteritum

Das Präteritum beschreibt Fakten und Handlungen in der Vergangenheit.

Das Präteritum gebraucht man vor allem in der schriftlichen Sprache und im monologischen Sprechen.

Bei der Konjugation bekommt der Verbstamm der schwachen Verben folgende Endungen:

ich	-te	wir	-ten
du	-test	ihr	-tet
er, sie, es	-te	sie, Sie	-ten

Diese Musiker **studierten** in Wien. 1770 **reiste** Mozart nach Italien.

Wenn der Verbstamm auf „d-“, „t-“ oder “Konsonant + m,n” endet, steht vor den Endungen ein „e“.

Vor 3 Jahren **arbeitete** Paul in einer Philharmonie.

Die Modalverben verlieren im Präteritum den Umlaut und werden wie die schwachen Verben konjugiert.

Du **konntest** den Zug nicht verpassen.

Wir **wollten** die die Bayreuther Festspiele besuchen.

Die starken und unregelmäßigen Verben wechseln den Vokal und bekommen folgende Endungen:

ich	-	wir	-en
du	-st	ihr	-t
er, sie, es	-	sie, Sie	-n

Seine Werke **waren** in der ganzen Welt bekannt.

Der Regisseur **gewann** den Goldenen Bären.

Bei den trennbaren Verben steht das trennbare Präfix am Ende des Satzes.

Anna **kam** heute nicht **mit**. Unser Ensemble **nahm** an diesem Wettkampf **teil**.

Das Präteritum. Bildung

	Schwache Verben		Starke Verben	Unregelmäßige Verben	Modalverben
	feiern	warten (nach d, t; Konsonant +m,n)	singen	wissen	dürfen
ich	feierte	wartete	sang	wusste	durfte
du	feiertest	wartetest	sangst	wusstest	durftest
er	feierte	wartete	sang	wusste	durfte
wir	feierten	warteten	sangen	wussten	durften
ihr	feiertet	wartetet	sangt	wusstet	durftet
sie,Sie	feierten	warteten	sangen	wussten	durften

Hier gibt es die Tabelle der Grundformen von häufigst gebrauchten starken und unregelmäßigen Verben bzw. Modalverben:

Infinitiv	Präteritum	Partizip II	Infinitiv	Präteritum	Partizip II
backen	buk	gebacken	befehlen	befahl	befohlen
beginnen	begann	begonnen	bieten	bot	geboten
bitten	bat	gebeten	bleiben	blieb	geblieben
brechen	brach	gebrochen	brennen	brannte	gebrannt
bringen	brachte	gebracht	denken	dachte	gedacht
empfehlen	empfahl	empfohlen	essen	aß	gegessen
fahren	fuhr	gefahren	finden	fand	gefunden
fliegen	flog	geflogen	frieren	fror	gefroren
geben	gab	gegeben	gehen	ging	gegangen
genießen	genoß	genossen	geschehen	geschah	geschehen
gewinnen	gewann	gewonnen	graben	grub	gegraben
haben	hatte	gehabt	halten	hielt	gehalten
hängen	hing	gehangen	heißen	hieß	geheißen
helfen	half	geholfen	kennen	kannte	gekannt
kommen	kam	gekommen	können	konnte	gekonnt
lassen	ließ	gelassen	laufen	lief	gelaufen
lesen	las	gelesen	liegen	lag	gelegen
messen	maß	gemessen	mögen	mochte	gemocht
müssen	musste	gemusst	nehmen	nahm	genommen
nennen	nannte	genannt	raten	riet	geraten
reiten	ritt	geritten	rufen	rief	gerufen
schlafen	schlief	geschlafen	schlagen	schlug	geschlagen
schließen	schloß	geschlossen	schneiden	schnitt	geschnitten
schreiben	schrieb	geschrieben	schreiten	schrift	geschritten
schweigen	schwieg	geschwiegen	schwimmen	schwamm	geschwommen
sehen	sah	gesehen	sein	war	gewesen
singen	sang	gesungen	sitzen	saß	gesessen
sollen	sollte	gesollt	sprechen	sprach	gesprochen
stehen	stand	gestanden	stehlen	stahl	gestohlen
steigen	stieg	gestiegen	sterben	starb	gestorben
streiten	stritt	gestritten	tragen	trug	getragen
treffen	traf	getroffen	treten	trat	getreten
trinken	trank	getrunken	tun	tat	getan
vergessen	vergaß	vergessen	verlieren	verlor	verloren
wachsen	wuchs	gewachsen	werden	wurde	geworden
werfen	warf	geworfen	wissen	wusste	gewusst
wollen	wollte	gewollt	ziehen	zog	gezogen

8. Das Perfekt

Das Perfekt beschreibt eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit.

Das Perfekt gebraucht man vor allem in der gesprochenen Sprache und im dialogischen Sprechen.

Man bildet diese Zeitform mit den Hilfsverben „haben“ oder „sein“ im Präsens und dem Partizip II des Vollverbs.

Ihr **habt** ein Klavier **gekauft**. Markus **ist** nach Frankfurt **gereist**.

Bei der Bildung des Partizips II der schwachen Verben bekommt der Verbstamm das Präfix „ge-“ und das Suffix „-t“.

Wir haben auf der Bühne **gespielt**.

Wenn der Verbstamm auf „d-“, „t-“ oder „Konsonant + m,n“ endet, steht vor dem Suffix ein „e“.

Paula hat im Fluß **gebadet**.

Bei den Verben mit trennbaren Präfixen steht „ge-“ vor dem Präfix.

Hast du das Fenster **aufgemacht**?

Wenn das Verb ein untrennbares Präfix hat oder auf „-ieren“ endet, bekommt der Verbstamm kein „ge-“.

Herr Fuchs hat heute viel **musiziert**. Der Reiseleiter hat einen Witz **erzählt**.

Das Partizip II der starken und unregelmäßigen Verben wird mit oder ohne Vokalwechsel gebildet und in der Tabelle ihrer Grundformen (sehen Sie oben) angegeben.

Das Perfekt. Bildung

ich	habe ... gemacht	ich	bin ... gefahren
du	hast ... gemacht	du	bist ... gefahren
er, sie, es	hat ... gemacht	er, sie, es	ist ... gefahren
wir	haben ... gemacht	wir	sind ... gefahren
ihr	habt ... gemacht	ihr	seid ... gefahren
sie, Sie	haben ... gemacht	sie, Sie	sind ... gefahren

Das Perfekt mit „haben“ bilden folgende Verben:

1. Verben mit einer Ergänzung im Akkusativ : Der Lehrer **hat** schöne Bilder

mitgenommen;

2. Reflexive Verben : Du **hast** dich im Sommer gut **erholt**;

3. Modalverben : Wir **haben** keinen Kaffee **gewollt**;

4. die meisten anderen Verben : Die Aufführung **hat** drei Stunden **gedauert**.

Das Perfekt mit „sein“ bilden folgende Verben:

1. Verben der Ortsveränderung („gehen“, „fahren“, „fliegen“, „fallen“, „kommen“, „schwimmen“ und andere) : Die ukrainischen Sänger **sind** ins Finale **gekommen**;

2. Verben der Zustandsveränderung („erwachen“, „einschlafen“, „sterben“, „wachsen“ und andere) : Salvador Dali **ist** an Herzversagen **gestorben**;

3. die Verben „sein“, „bleiben“, „werden“, „geschehen“, „passieren“, „gelingen“ : Ich **bin** gestern im Theater **gewesen**.

9. Das Plusquamperfekt

Das Plusquamperfekt beschreibt die Handlungen, die zeitlich vor einem bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit passiert sind.

Der Junge **hatte** Sport **betrieben**.

Das Orchester **war** nach Dortmund **geflogen**.

Über die Vorzeitigkeit informiert die Konjunktion „nachdem“.

Nachdem unsere Tänzer den ersten Platz gewonnen hatten, feierten sie sehr laut.

Das Plusquamperfekt bildet man mit den Hilfsverben „haben“ oder „sein“ im Präteritum („hatte“ bzw. „war“) und dem Partizip II des Vollverbs.

Der Gebrauch von „hatte“ oder „war“ entspricht ihrem Gebrauch im Perfekt.

Unsere Cousine **hatte** ein Geschenk **bekommen**.

Sie **waren** nach dem Training im Fitnessstudio **geblieben**.

Das Plusquamperfekt. Bildung

ich	hatte ... geholfen	ich	bwar ... gekommen
du	hattest ... geholfen	du	warst ... gekommen
er, sie, es	hatte ... geholfen	er, sie, es	war ... gekommen
wir	hatten ... geholfen	wir	waren ... gekommen
ihr	hattett ... geholfen	ihr	wart ... gekommen
sie, Sie	hatten ... geholfen	sie, Sie	waren ... gekommen

10. Das Futurum I

Das Futurum I beschreibt die Handlung in der Zukunft.

Diese Musiker **werden** das Finale **gewinnen**.

Diese Zeitform bildet man mit dem Hilfsverb „werden“ im Präsens und dem Infinitiv des Vollverbs.

Der Museumbesuch **wird** am Sonntag **stattfinden**. Ich **werde** dich morgen **besuchen**.

Das Futurum I. Bildung

ich	werde ... kommen	wir	werden ... kommen
du	wirst ... kommen	ihr	werdet ... kommen
er,sie,es	wird ... kommen	sie, Sie	werden ... kommen

11. Der Imperativ

Der Imperativ drückt einen Befehl, eine Bitte oder eine Aufforderung aus. Das Verb steht am ersten Platz im Satz.

Geh am Abend schwimmen! **Räumt** die Halle auf! **Schreiben Sie** mir bald!

Im Imperativ spricht man eine oder mehrere Personen an. Der Imperativ existiert also nur in den Formen „du“(Singular), „ihr“(Plural) und „Sie“(Höflichkeitsform).

In der Höflichkeitsform bekommt das Verb die Endung –en. Dabei gebraucht man das Pronomen „Sie“.

Vergessen Sie ihre Sachen nicht!

Im Plural bekommt das Verb die Endung -t.

Esst Zitronen und Äpfel! Das ist gesund.

Im Singular gebraucht man den Verbstamm ohne Endung. Bei den starken Verben ist der Vokalwechsel e → i und e → ie gültig.

Komm schnell nach Hause! **Sieh** nicht so oft **fern**! **Nimm** die Tasche!

Das Verb „sein“ hat im Imperativ folgende Formen:

du: sei! ihr: seid! Sie: seien Sie!

Herr Mause, **seien** Sie aufmerksam!

Bei den trennbaren Verben steht das trennbare Präfix am Ende des Satzes.

Ruf den Direktor **an**!

Bei den reflexiven Verben steht das Reflexivpronomen nach der Verbform.

Fühlen Sie **sich** wie zu Hause!

Der Imperativ

Verb	du	ihr	Sie
kommen	komm!	kommt!	kommen Sie!
arbeiten	arbeite!	arbeitet!	arbeiten Sie!
fahren	fahr!	fahrt!	fahren Sie!
sprechen	sprich!	sprecht!	sprechen Sie!
aufstehen	steh ... auf!	Steht ... auf!	stehen Sie ... auf!
sich setzen	setz dich!	setzt euch!	setzen Sie sich!
sein	sei!	seid!	seien Sie!

12. Der Konjunktiv II

Der Konjunktiv II beschreibt etwas irrales, nicht realisierbares oder gewünschtes. Man verwendet diese Form, wenn man sich etwas vorstellt oder wünscht, was zurzeit nicht möglich ist.

Ich **würde** gern in Bonn **studieren**.

Die meisten Verben bilden den Konjunktiv II mit dem Hilfsverb “würden” und dem Vollverb im Infinitiv.

Die Schauspieler **würden** mehr Geld **verdienen**.

Die Modalverben bekommen die Endung –te und behalten den Umlaut.

Du **könntest** besser tanzen.

Die Verben “haben” und “sein” haben im Konjunktiv II besondere Formen. Sie finden diese Formen in der folgenden Tabelle.

Hätten Sie mehr Freizeit.

Wäre das Konzert nicht so langweilig.

Der Konjunktiv II

	die meisten Verben	haben	sein	Modalverben
ich	würde ... kommen	hätte	wäre	müsste
du	würdest... kommen	hättest	wärest	müsstest
er,sie,es	wüde ... kommen	hätte	wäre	müsste
wir	würden... kommen	hätten	wären	müssten
ihr	würdet ... kommen	hättet	wäret	müsstet
sie, Sie	würden... kommen	hätten	wären	müssten

13. Das Aktiv bzw. Das Passiv

Im Aktiv steht das Subjekt, das etwas tut, im Mittelpunkt.

Der Schriftsteller schreibt einen Roman.

Im Passiv steht die Handlung im Mittelpunkt.

Der Roman wird geschrieben.

Das Objekt der Handlung steht im Nominativ. Das Subjekt mit der Präposition „von“ steht im Dativ.

Der Film wird **von dem Regisseur** gedreht.

Die Bildung des Passivs nach den Zeitformen finden Sie in der folgenden Tabelle. Jede Zeitform besteht aus dem Hilfswort „werden“ und dem Partizip II des Vollverbs.

Das Kurhaus **wird** als Zentrum für internationale Konferenzen **gebraucht**.

Prominente Gäste **wurden** im Hauptgebäude **empfangen**.

Der Rhein **ist** unzählige Male **besungen und gemalt worden**.

Paul **war** von seinen Freunden **besucht worden**.

Wir **werden** zum jährlichen Fest **eingeladen werden**.

Das Passiv. Bildung

	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	werde... begrüßt	wurde... begrüßt	bin... begrüßt worden
du	wirst... begrüßt	wurdest... begrüßt	bist... begrüßt worden
er,sie,es	wird... begrüßt	wurde... begrüßt	ist... begrüßt worden
wir	werden... begrüßt	wurden... begrüßt	sind... begrüßt worden
ihr	werdet... begrüßt	wurdet... begrüßt	seid... begrüßt worden
sie, Sie	werden... begrüßt	wurden... begrüßt	sind... begrüßt worden
	Plusquamperfekt	Futurum	Infinitiv
ich	war... begrüßt worden	werde... begrüßt werden	werde... begrüßt werden
du	warst... begrüßt worden	wirst... begrüßt werden	wirst... begrüßt werden
er,sie,es	war... begrüßt worden	wird... begrüßt werden	wird... begrüßt werden
wir	waren...begrüßt worden	werden... begrüßt werden	werden...begrüßt werden
ihr	wart... begrüßt worden	werdet... begrüßt werden	werdet...begrüßt werden
sie, Sie	waren...begrüßt worden	werden... begrüßt werden	werden...begrüßt werden

14. Die Konstruktionen „haben / sein“ + zu + Infinitiv

Die Konstruktion „haben“ + zu + Infinitiv drückt eine Notwendigkeit aus und hat eine aktive Bedeutung.

Wir **haben** noch viel **zu erledigen**.

Du **hast** das Atelier **aufzuräumen**.

Die Konstruktion „sein“ + zu + Infinitiv drückt eine Notwendigkeit oder eine Möglichkeit aus und hat eine passive Bedeutung.

In der Gemäldegalerie **sind** zwei neue Ausstellungen **zu sehen**.

Goethes Beitrag zur Entwicklung der deutschen Literatur **ist** nicht **zu unterschätzen**.

TEST A

Schreiben Sie die richtigen Verbformen!

1. Du ... deine Schwester.

- a) rufe b) ruft c) rufst d) rufen

2. Wer ... mit dem Kind im Garten?

- a) spielen b) spielt c) spieltet d) spiele

3. Diese Schüler gut.

- a) schreibt b) schreiben c) schreibe d) schreibst

4. Der Student ... nach Hause.

- a) gehst b) geht c) gehen d) gehe

5. Die Mädchen ... schwimmen.

- a) geht b) gehst c) gehen d) gehe

6. Ich ... heute das Essen.

- a) koche b) kochst c) kochen d) kocht

7. Er ... nicht hier.

- a) wohne b) wohnst c) wohnen d) wohnt

8. ... ihr Deutsch?

- a) lernet b) lernst c) lernt d) lernen

9. ... du mir eine E-Mail?

- a) schreibe b) schreibt c) schreibst d) schreibest

10. Ihr ... im See.

- a) baden b) badest c) badet d) badt

11. Er ... seinen Platz.

- a) nimmt b) nehmt c) nehmen d) nehme

12. ... du oft deine Cousine?

- a) Seht b) Siehst c) Sehest d) Sieht

13. Das Mädchen ... dem Bruder einen Ball.

- a) gibt b) gibt c) giebt d) gibst

14. Du ... heute gut aus.

- a) siehst b) sehet c) sieht d) seht

15. Der kleine Hans ... schnell.

- a) leuft b) läuft c) leufst d) läufst

16. Petra ... die Suppe mit großem Appetit.

- a) eßt b) isst c) aßet d) esst

17. Das Kind ... ruhig.

- a) schläft b) schließt c) schläft d) schläfst

18. Jürgen ... von einem Roman.

- a) spricht b) spricht c) sprechen d) spreche

19. Der Lektor ... die Vorlesung.

- a) halten b) haltet c) hält d) hältst

20. Wann ... du nach Berlin? – In einer Woche.

- a) fahre b) fährt c) fährt d) fährst

21. Man ... in dieser Zeit Osterhasen kaufen.

- a) kannst b) könnt c) kann d) kannt

22. ...ich nach Hause gehen?

- a) dürfe b) darfe c) darf d) darfst

23. Meine Freundin ... schon gut Deutsch sprechen.

- a) könnt b) kannt c) kann d) könne

24. Ihr ... um 8 Uhr in der Schule sein.

- a) sollt b) soll c) sollen d) sollst

25. Peter ... heute ins Theater gehen.

- a) wollt b) willt c) will d) woll

26. ... man hier ein Zimmer mieten? – Ich glaube, ja.

- a) kann b) soll c) muss d) will

27. Max und Hans ... Sportler werden.

- a) will b) wollt c) woll d) wollen

28. Er ... seine Schwester vom Kindergarten abholen.

- a) müss b) musst c) müsst d) muss

29. Ihr ... hier telefonieren.

- a) möchtet b) möchte c) möchten d) möchtest

30. Ihr ... Klavier spielen.

- a) kannt b) kann c) können d) könnt

TEST B

Ergänzen Sie die Lücken!

1. Es klingelt. Wir müssen ... beeilen.

- a) sich b) mir c) dir d) uns

2. Du kämmst ... die Haare.

- a) dir b) sich c) dich d) mich

3. Dieser Student verspätet ... nie.

- a) sich b) uns c) dich d) mich

4. Ich wasche ... jeden Morgen.

- a) dir b) mich c) mir d) sich

5. Wir unterhalten ... über das Programm.

- a) euch b) uns c) sich d) mich

6. Du rasierst ... oft.

- a) sich b) dir c) dich d) mir

7. Ihr beeilt ...

- a) mir b) sich c) dir d) euch

8. Paul zieht ... langsam an.

- a) mir b) sich c) dir d) ihnen

9. Petra setzt ... hier.

- a) sich b) mir c) dir d) ihr

10. Ich ruhe ... aus.

- a) mir b) mich c) sich d) euch

11. Herr Koch, ... nach Hause!

- a) fahr b) fährst c) fahrt d) fahren Sie

12. Fritz, ... Tabletten!

- a) nehm b) nimmst c) nimm d) nimmst

13. Frau Bayer, ... gesund!

- a) sind Sie b) sei Sie c) seinen Sie d) seien Sie

14. Julia und Maria, ... früh auf!

- a) steh b) stehen Sie c) stehen d) steht

15. Mark, ... die Zeitung!

- a) lese b) lest c) lies d) liest

16. Jungen, ... die Wohnung auf!

- a) räumt b) räumen c) räumen Sie d) räumt

17. Christian, ... besser!

- a) arbeite b) arbeit c) arbeitete d) arbeitet

18. Uta, ... am Abend fern!

- a) seh b) sehe c) sieh d) seht

19. Herr Kern, ... nicht gleichgültig!

- a) habt b) haben Sie c) seid d) seien Sie

20. Kinder, ... eure Sachen nicht!

- a) Vergessen Sie b) Vergesst c) Vergessen d) Vergissen

TEST C

Gebrauchen Sie das Präteritum bzw. das Perfekt!

1. Ich ... den Kuchen.

- a) bring b) bringte c) brach d) brachte

2. Das Konzert ... um 19 Uhr.

- a) begann b) beginn c) begann d) begonn

3. Die Mädchen ... mit der Puppe.

- a) spielte b) spielst c) spieltet d) spielten

4. Wir ... den schweren Koffer in das Auto.

- a) tragen b) trugen c) trügten d) trugten

5. Die Dame ... uns viel.

- a) erzähl b) erzielte c) erzielt d) erzählte

6. In der Halle ... viele Leute.

- a) sein b) war c) seid d) waren

7. Du ... hoch.

- a) sprang b) sprung c) sprangst d) sprungst

8. Der Vater ... mit seiner Tochter Deutsch.

- a) sprech b) sprich c) sprach d) spricht

9. Du ... hier.

- a) wartet b) wartetst c) wartete d) wartetest

10. Der Hund ... schnell weg.

- a) lief b) lauf c) läuf d) laufte

11. Maria und Uta ... nach England

- a) haben ... gereist b) haben ... gereisen
c) sind ... gereist d) sind ... gereisen

12. Wir ... im Fluss

- a) haben ... gebaden b) haben ... gebadet
c) sind ... gebaden d) sind ... gebadet

13. Was ... ihr im Sommer ...?

- a) seid ... gemacht b) hat ... verbringt
c) haben ... verbracht d) habt ... gemacht

14. Aus dem Wald ... wir Beeren

- a) haben ... gebracht b) haben ... gebringt
c) sind ... gebringt d) sind ... gebracht

15. Der Lehrer ... schöne Bilder

- a) ist ... mitgenimmt b) ist ... mitgenehmen

c) hat ... mitgenehmen d) hat ... mitgenommen

16. Die Jungen ... im Winter viel Schönes

a) haben ... erlebt b) hat ... erlebt

c) hat ... erleben d) ist ... erleben

17. Wir ... das Fenster

a) haben ... aufgemachen b) sind ... aufgemacht

c) haben ... aufgemacht d) sind ... aufgemachen

18. ... Ihnen diese Stadt ...?

a) ist ... gefällt b) ist ... gefallen

c) ist ... gefällt d) hat ... gefallen

19. Sie ... Deutschland

a) haben ... besuchen b) sind ... besuchen

c) ist ... besucht d) hat ... besucht

20. Er ... im Büro

a) hat ... geblieben b) ist ... geblieben

c) ist ... geblieben d) hat ... geblieben

21. ... er ihr ein Telegramm ...?

a) hatte ... gesanden b) hatte ... gesandt

c) war ... gesandet d) war ... gesenden

22. Ich ... im Kino

a) hatte ... gewesen b) ware ... gewesen

c) war ... gewesen d) hatten ... gewesen

23. Maria ... ins Schwimmbad

a) hatten ... gegangen b) hatte ... gegingen

c) wart ... gegingen d) war ... gegangen

24. Die Vögel ... schon nach Süden

a) hatten ... geziehen b) waren ... gezogen

c) hatte ... gezogen d) hatte ... geziehen

25. Du ... die Suppe

a) warst ... gekocht b) hattest ... gekocht

c) waren ... gekocht d) hatte ... gekochen

26. Du ... alle Texte laut lesen.

a) werde b) werdest c) werdest d) wirst

27. Er ... nach Berlin fahren.

a) wird b) werde c) werdet d) wirdt

28. Ich ... früher aufstehen.

a) wird b) werde c) werdet d) werde

29. Ihr ... heute Abend nicht nach Hause gehen.

a) werdt b) wirdt c) werdet d) werden

30. Morgen ... unsere Freunde zu Hause bleiben.

a) werden b) werde c) werdet d) wird

TEST D

Bilden Sie das Passiv!

1. Die Frau kocht das Essen.

- a) Das Essen werde vom Frau gekocht.
- b) Das Essen wurde von der Frau gekocht.
- c) Das Essen wird von der Frau gekocht.
- d) Das Essen werdet vom Frau gekocht.

2. Der Mechaniker repariert das Auto.

- a) Das Auto wird von der Mechaniker repariert.
- b) Das Auto wird vom Mechaniker repariert.
- c) Das Auto wurde vom Mechaniker repariert.
- d) Das Auto wurdet von der Mechaniker repariert.

3. Ich reinige den Mantel.

- a) Der Mantel wurde von mich gereinigt.
- b) Der Mantel werde von mir gereinigt.
- c) Der Mantel wird von mich greinigt.
- d) Der Mantel wird von mir gereinigt.

4. Manfred schrieb den Brief.

- a) Der Brief wird von Manfred schreibt.

- b) Der Brief wurde von Manfred geschrieben.
c) Der Brief werdet von Manfred schreibt.
d) Der Brief werde von Manfred geschrieben.
5. Der Mann kaufte das Haus.
- a) Das Haus wurde vom Mann gekauft.
b) Das Haus wird vom Mann gekauft.
c) Das Haus wird von der Mann gekauftet.
d) Das Haus wurde von der Mann gekauft.
6. Du holst die Kinder ab.
- a) Die Kinder werdet von dir abgeholt.
b) Die Kinder wurde von dich abgeholt.
c) Die Kinder wurden von dich abgeholt.
d) Die Kinder werden von dir abgeholt.
7. Das Mädchen öffnete die Fenster.
- a) Die Fenster wird vom Mädchen geöffnet.
b) Die Fenster werden von der Mädchen geöffnet.
c) Die Fenster wurde von der Mädchen geöffnet.
d) Die Fenster wurden vom Mädchen geöffnet.
8. Der Student lernt neue Vokabeln.
- a) Neue Vokabeln werden vom Studenten gelernt.
b) Neue Vokabeln wurden vom Studenten gelernt.
c) Neue Vokabeln wird von der Studenten gelernt.
d) Neue Vokabeln wurde von der Studenten gelernt.
9. Die Mutter räumte das Wohnzimmer auf.
- a) Das Wohnzimmer wird vom Mutter aufgeräumt.
b) Das Wohnzimmer wurde vom Mutter aufgeräumt.
c) Das Wohnzimmer wird von der Mutter aufgeräumt.
d) Das Wohnzimmer wurde von der Mutter aufgeräumt.
10. Die Kinder besuchen die Eltern.
- a) Die Eltern werden vom Kindern besucht.

- b) Die Eltern wurde vom Kindern besucht.
- c) Die Eltern wurden von den Kindern besucht.
- d) Die Eltern werden von den Kindern besucht.
11. Das Unternehmen stellt die Autos her.
- a) Die Autos werdet vom Unternehmen hergestellt.
- b) Die Autos werden vom Unternehmen hergestellt.
- c) Die Autos wurden von den Unternehmen hergestellt.
- d) Die Autos wurde von den Unternehmen hergestellt.
12. Der Student besuchte seine Großeltern.
- a) Die Großeltern wird vom Studenten besucht.
- b) Die Großeltern wurde von der Studenten besucht.
- c) Die Großeltern werden von den Studenten besucht.
- d) Die Großeltern wurden vom Studenten besucht.
13. Die Oma bäckt den Kuchen.
- a) Der Kuchen wurde von der Oma gebacken.
- b) Der Kuchen wird von der Oma gebacken.
- c) Der Kuchen wird vom Oma gebacken.
- d) Der Kuchen wurde vom Oma gebacken.
14. Die Eltern erzogen ihre Kinder gut.
- a) Die Kinder werden von den Eltern gut erzogen.
- b) Die Kinder wurde von den Eltern gut erzogen.
- c) Die Kinder wurden von den Eltern gut erzogen.
- d) Die Kinder wird von dem Eltern gut erzogen.
15. Der Junge bringt das Geschirr.
- a) Das Gerirr wird von der Jungen gebracht.
- b) Das Gerirr wird vom Jungen gebracht.
- c) Das Gerirr wurde vom Jungen gebracht.
- d) Das Gerirr werden von der Jungen gebracht.
16. Die Touristen fotografierten die Kirche.
- a) Die Kirche wurde von den Touristen fotografiert.

- b) Die Kirche wird von den Touristen fotografiert.
- c) Die Kirche wurden vom Touristen fotografiert.
- d) Die Kirche wurde vom Touristen fotografiert.

17. Die Studentin lernt die Regel.

- a) Die Regel wurde vom Studentin gelernt.
- b) Die Regel wird vom Studentin gelernt.
- c) Die Regel wird von der Studentin gelernt.
- d) Die Regel werden von der Studentin gelernt.

18. Die Kinder verstanden den Lehrer.

- a) Der Lehrer wird vom Kindern verstanden.
- b) Der Lehrer wurde vom Kindern verstanden.
- c) Der Lehrer wurde von den Kindern verstanden.
- d) Der Lehrer wird von den Kindern verstanden.

19. Die Verkäuferin beendete die Arbeit.

- a) Die Arbeit wurde von der Verkäuferin beendet.
- b) Die Arbeit wird von der Verkäuferin beendet.
- c) Die Arbeit wurde vom Verkäuferin beendet.
- d) Die Arbeit wurden vom Verkäuferin beendet.

20. Herr Lenz mietete das Doppelzimmer.

- a) Das Doppelzimmer wird von den Herrn Lenz gemietet.
- b) Das Doppelzimmer werden vom Herrn Lenz gemietet.
- c) Das Doppelzimmer wurden von den Herrn Lenz gemietet.
- d) Das Doppelzimmer wurde vom Herrn Lenz gemietet.

DAS ADJEKTIV

1. Allgemeines

Adjektive ordnen Personen und Dingen Eigenschaften zu. Sie zeigen, wie jemand oder etwas ist. Man gebraucht Adjektive als Eigenschaftswörter für Substantive.

Wenn das Adjektiv nach einem Substantiv steht, wird es nicht dekliniert und bekommt keine Endung.

Diese Bräuche sind in vielen europäischen Ländern **bekannt**.

Das Museum in der Hauptstraße ist heute **geschlossen**.

Das Programm des Musical-Theaters ist **vielfältig**.

2. Deklinationen der Adjektive

Wenn das Adjektiv vor einem Substantiv steht, wird es dekliniert und bekommt eine Endung. Das Substantiv bestimmt Kasus, Numerus und Genus.

Fast **jede** deutsche **Schule** hat ein Schülerensemble.

Das Opernhaus residiert in **einem** sehenswerten **Gebäude**.

Die Endung hängt davon ab, was für ein Artikel vor dem Adjektiv steht.

In der deutschen Sprache unterscheidet man drei Deklinationen der Adjektive:

Nach bestimmten Artikeln (im Singular und im Plural), nach „dieser“, „jeder“, „jener“, „mancher“, „welcher?“ (im Singular und im Plural), nach „kein“ und Possessivpronomen (im Plural), „alle“.

Das helle Foyer erstreckt sich über 3 Etagen.

Ich sehe diesen **hohen Turm** zum ersten Mal.

Das Fest spielt **keine** besondere **Rolle** im Kulturleben Deutschlands.

Meine amerikanischen **Nachbarn** haben mir **ein** tolles **Buch** geschenkt.

Nach bestimmten Artikeln

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
Nominativ	der –e	die –en	das –e	die –en
Genitiv	des –en	der –en	des –en	der –en
Dativ	dem –en	der –en	dem –en	den –en
Akkusativ	den –en	die –e	das –e	die –en

Nach unbestimmten Artikeln, nach „kein“ und Possessivpronomen (im Singular), „irgendein“.

Von diesem Hügel kann man **eine** herrliche **Landschaft** beobachten.

Wir möchten in **irgendeinem** gemütlichen **Hotel** übernachten.

Nach unbestimmtem Artikeln

Kasus	Singular		
	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nominativ	ein –er	eine –e	ein –es
Genitiv	eines –en	einer –en	eines –en
Dativ	einem –en	einer –en	einem –en
Akkusativ	einen –en	eine –e	ein –es

Ohne Artikel, nach „einige“, „viele“, „mehrere“, „wenige“, nach Zahlwörtern.

Frisches Obst ist nützlich.

Der Tropengarten beherbergt **einige** kleine **Tiere**.

Zwei schiffbare **Flüsse** umgeben unsere Stadt.

Ohne Artikel

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
Nominativ	–er	–e	–es	–e
Genitiv	–en	–er	–en	–er
Dativ	–em	–er	–em	–en
Akkusativ	–en	–e	–es	–e

3. Die Steigerung

Adjektive und Adverbien werden gesteigert.

Es gibt drei Steigerungsstufen der Adjektive und Adverbien.

Die Grundform drückt eine Eigenschaft von Personen, Dingen oder Vorgängen aus.

Der Film ist **neu**.

Diese Schauspielerin ist sehr **begabt**.

Der Komparativ beschreibt Personen, Dinge oder Vorgänge, die nicht gleich sind.

Dein Bild ist viel **schöner**.

Die Hauptstraße von Berlin ist noch **länger**.

Den Komparativ bildet man mit dem Suffix -er.

schnell – schnell **-er**, fett – fett **-er**

Der Superlativ beschreibt etwas, was nicht zu übertreffen ist.

Die Gitarre für 50 Euro ist **am billigsten**.

Wessen Lieder hörst du **am häufigsten**?

Den Superlativ bildet man mit “am” und dem Suffix -sten.

toll – **am tollsten**, langweilig – **am langweiligsten**

Adjektive und Adverbien auf „d“, „t“ oder „s“, „ß“, „x“, „z“ bekommen vor dem Suffix “-e”.

laut – am lautesten, heiß – am heißesten

Die meisten einsilbigen Adjektive und Adverbien mit “a”, “o” oder “u” bekommen im Komparativ und Superlativ einen Umlaut.

jung – **jünger** – am **jüngsten**, stark – **stärker** – am **stärksten**

Einige Adjektive und Adverbien haben im Komparativ und Superlativ besondere Formen. Man muss diese Formen lernen.

Steigerungsstufen der Adjektive und Adverbien

die Grundform	der Komparativ	der Superlativ
klein	kleiner	am kleinsten
neu	neuer	am neusten
interessant	interessanter	am interessantesten
warm	wärmer	am wärmsten
kurz	kürzer	am kürzesten
groß	größer	am größten
besondere Formen		
gut	besser	am besten
nah	näher	am nächsten
hoch	höher	am höchsten
viel	mehr	am meisten
gern	lieber	am liebsten

4. Vergleiche

Die Steigerungsstufen gebraucht man beim Vergleichen von Personen, Dingen oder Vorgängen.

Bei der Gleichheit gebraucht man die Konstruktion „genauso/ebenso/so ... wie“. Das Adjektiv (das Adverb) steht in der Grundform.

Maria arbeitet **so fleißig wie** Uta.

Die Ungleichheit kann man folgenderweise ausdrücken:

- mit der Konstruktion „nicht so ... wie“ und dem Adjektiv (dem Adverb) in der Grundform.

Ich gehe **nicht so oft** ins Theater **wie** du.

- mit dem Komparativ des Adjektivs (des Adverbs) und der Konjunktion „als“.

Konrad ist **älter als** mein Bruder.

Maximum bzw. Minimum drückt man mit dem Superlativ des Adjektivs (des Adverbs) aus.

Welche Musikgruppe ist **am besten**?

5. Das Partizip I und das Partizip II als Adjektive

Das Partizip I bildet man mit dem Infinitiv + d:

spielen – spielend, lesen – lesend, warten – wartend

Das Partizip II bildet man nach den oben genannten Regeln.

kosten – gekostet, reservieren – reserviert,

verlieren – verloren, aufmachen – aufgemacht

Partizipien I und II werden oft als Adjektive gebraucht. In diesem Fall bekommen sie die Adjektivendungen nach der entsprechenden Deklination.

Die arbeitende Frau bleibt oft **fitt**.

Fritz hat sich **ein** gebrauchtes Fahrrad gekauft.

Das Partizip I als Adjektiv drückt eine Gleichzeitigkeit oder eine nicht abgeschlossene Aktion aus. Es hat eine aktive Bedeutung.

Der Student ging aus dem Auditorium. Dabei **lacht** er. –

Der **lachende** Student ging aus dem Auditorium.

Das Partizip II als Adjektiv drückt ein Resultat oder etwas Abgeschlossenes aus. Es hat eine passivtive Bedeutung.

Die Kirche war nicht zerstört. Sie war gut **geschützt**. –

Die gut **geschützte** Kirche war nicht zerstört.

TEST**Ergänzen Sie!**

1. Ich leihe sein ... Auto.

- a) schönes b) schönen c) schöne d) schöner

2. Ich mag diese ... Uhr nicht.

- a) billiges b) billigen c) billiger d) billige

3. In allen ... Städten gibt es eine U-Bahn.

- a) großer b) großem c) große d) großen

4. Frau Lenz braucht ein ... Waschbecken.

- a) neuer b) neue c) neues d) neuen

5. ... Pullover finde ich besser.

- a) das dicke b) der dicke c) den dicken d) die dicke

6. ... Hose ist modern.

- a) die schwarzen b) der schwarze c) den schwarzen d) die schwarze

7. Mein Freund hat ... Augen.

- a) blaues b) blaue c) blauer d) blauen

8. Siehst du das Mädchen mit ... Figur?

- a) der schlanken b) die schlanke c) dem schlanken d) dem schlankem

9. Frau Schmidt kauft ... Mantel.

- a) ein brauner b) einen braunen c) eine braune d) einem braunen

10. ... Mund hat sie von der Mutter.

- a) der große b) die große c) die großen d) den großen

11. Anke trägt ... Brille.

- a) einen runden b) eine runde c) ein rundes d) eine runden

12. Ich ziehe ... Hemd an.

- a) das weiße b) der weiße c) die weiße d) den weißen

13. Kennst du die Frau in ... Kleid?

- a) das rote b) der rote c) dem roten d) den roten

14. So ... Brust gefällt mir nicht.

- a) ein schmales b) einen schmalen c) ein schmaler d) eine schmale

15. ... Studenten haben nichts gelernt.

- a) einige faulen b) einigen faulen c) einige faule d) einigen faule

16. Mein Vater darf ... Fleisch nicht essen.

- a) fetter b) fette c) fetten d) fettes

17. ... Mann, was machst du da?

- a) junger b) junges c) junge d) jungen

18. Ich will ... Kaffee nicht trinken.

- a) dieses kaltes b) dieses kalte c) diesen kalten d) diese kalte

19. Ich hoffe auf ... Sommer.

- a) eine lange b) einem langen c) ein langes d) einen langen

20. Ich möchte ... Leuten helfen.

- a) armen b) arme c) armer d) armem

21. Ich bin 19 und Monika ist 23 Jahre alt. Sie ist vier Jahre ... ich.

- a) jünger als b) älter als c) größer als d) kleiner als

22. Die deutsche Grammatik ist leichter ... man denkt.

- a) als b) wie c) denn d) so ... wie

23. Man muß ... für Ordnung sorgen.

- a) besser b) gern c) lieber d) schöner

24. Ich trinke ... Tee als Kaffee.

- a) besser b) lieber c) größer d) höher

25. Frauen verdienen ... Geld als Männer.

- a) wenigersten b) weniger c) wenigstens d) am wenigsten

26. Hat Deutschland ... Einwohner als Ihr Land?

- a) mehr b) viel c) am meisten d) vieler

27. Mein Bruder ist 5 Jahre ... als ich.

- a) jung b) junger c) jünger d) jungerer

28. Dieser Junge Mann ist viel ... als seine Schwester.

- a) intelligent b) am intelligentesten c) intelligenterer d) intelligenter

29. Ich sehe heute Abend nicht fern, ich lese ... ein Buch.

- a) schneller b) schöner c) lieber d) guter

DAS PRONOMEN

Das Pronomen ersetzt ein Substantiv. Die meisten Pronomen werden dekliniert.

1. Personalpronomen

Mit Personalpronomen kann man ein bereits genanntes Substantiv ersetzen, über sich selbst sprechen oder andere Personen ansprechen.

Mit Personalpronomen in der 1. Person Singular oder Plural (ich, wir) kann man über sich selbst sprechen.

Ich male ein Porträt. **Wir** reisen gern.

Mit Personalpronomen in der 2. Person Singular oder Plural oder in der Höflichkeitsform (du, ihr, Sie) kann man andere Personen ansprechen.

Christa, **du** bist ungeduldig. Markus und Sonja, **ihr** spielt gut Geige.

Frau Stern, **Sie** haben viel Temperament.

Personalpronomen in der 3. Person Singular oder Plural (er, sie, es, sie) ersetzen ein vorher genanntes NSubstantiv.

Jens hat Husten und Schnupfen. **Er** bleibt zu Hause.

Unsere Freunde sind sehr froh. **Sie** gehen heute Abend ins Konzert.

Für unpersönliche Formen gebraucht man das Pronomen "es".

Es ist Sommer. **Es** ist spät. **Es** ist 10 Uhr.

Personalpronomen werden dekliniert. Ihre Deklination finden Sie in der folgenden Tabelle.

Personalpronomen

Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ
ich	meiner	mir	mich
du	deiner	dir	dich
er	seiner	ihm	ihn
sie	ihrer	ihr	sie
es	seiner	ihm	es
wir	unser	uns	uns
ihr	euer	euch	euch
sie	ihrer	ihnen	sie
Sie	Ihrer	Ihnen	Sie

2. Possessivpronomen

Possessivpronomen zeigen die Zugehörigkeit an.

Das ist **ihr** Sitzplatz. Du hast **deinen** Schal vergessen.

Possessivpronomen stehen wie ein Artikel vor dem Substantiv.

Sein Bruder studiert Tourismus. Paul spricht mit **unserem** Lehrer.

Possessivpronomen werden dekliniert. Im Singular bekommen sie die Endungen des unbestimmten Artikels, im Plural – die Endungen des bestimmten Artikels.

Herr Streller trinkt **seinen** Kaffee und spricht mit **seiner** Frau.

Wegen **ihrer** Krankheit kann Anna heute nicht tanzen.

Possessivpronomen im Nominativ

	Maskulinim	Femininum	Neutrum	Plural
ich	mein	meine	mein	meine
du	dein	deine	dein	deine
er	sein	seine	sein	seine
sie	ihr	ihre	ihr	ihre
es	sein	seine	sein	seine
wir	unser	unsere	unser	unsere
ihr	euer	eure	euer	eure
sie	ihr	ihre	ihr	ihre
Sie	Ihr	Ihre	Ihr	Ihre

3. Demonstrativ- bzw. Interrogativpronomen

Demonstrativpronomen gebraucht man, wenn man etwas hervorheben will.

Den Park kann man bei **jedem** Wetter besuchen.

Diese Kathedrale ist ein Klassiker der alten Architektur.

Interrogativpronomen ersetzen ein Substantiv, nach dem man fragt.

Über **welche** Wahrzeichen verfügt die Wiesbadener Altstadt?

Mit “was für ein” fragt man allgemein nach Typ und Art des Dinges.

Was für ein Fest ist die Berlinale?

Mit “welcher” fragt man nach etwas Bestimmten bei einer Auswahl von mehreren Dingen.

Welche Gärten gehören zu dem Erholungspark Marzahn?

Demonstrativpronomen und Interrogativpronomen “welcher” werden wie der bestimmte Artikel dekliniert.

In **dieser** Halle darf man nicht rauchen.

Welche bekannten Gebäude liegen am Weimarer Marktplatz?

Das Interrogativpronomen “was für ein” wird im Singular wie der unbestimmte Artikel dekliniert. Im Plural fehlt der Artikel.

Was für eine Führung war das! **Was für** Gedichte schreibt deine Tante?

Demonstrativ- und Interrogativpronomen im Nominativ

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
Nominativ	dies(jen-, jed-, welch-)er, was für ein	dies(jen-, jed-, welch-)e, was für eine	dies(jen-, jed-, welch-)es, was für ein	dies(jen-, jed-, welch-)e, was für
Genitiv	dies(jen-, jed-, welch-)es, was für eines	dies(jen-, jed-, welch-)er, was für einer	dies(jen-, jed-, welch-)es, was für eines	dies(jen-, jed-, welch-)er, was für
Dativ	dies(jen-, jed-, welch-)em, was für einem	dies(jen-, jed-, welch-)er, was für einer	dies(jen-, jed-, welch-)em, was für einem	dies(jen-, jed-, welch-)en, was für
Akkusativ	dies(jen-, jed-, welch-)en, was für einen	dies(jen-, jed-, welch-)e, was für eine	dies(jen-, jed-, welch-)es, was für ein	dies(jen-, jed-, welch-)e, was für

4. Pronominaladverbien

Pronominaladverbien nehmen eine Zwischenstellung zwischen den Adverbien und den Pronomen ein. Sie ersetzen im Satz die Verbindung “Präposition + Pronomen”.

Wir erinnern uns **an die Fahrt** nach Prag. Wir erinnern uns **daran**.

Pronominaladverbien gebraucht man nur im Fall, wenn man von Nicht-Personen spricht.

Wodurch ist der Park Sanssouci bekannt? – **Durch** ein harmonisches **Ensemble** von Schlössern und Gartenanlagen.

Bei Fragen bildet man Pronominaladverbien nach dem Muster “wo + Präposition”.

Womit beschäftigt sich deine Nichte? – Sie arbeitet in einem Puppentheater.

In den Aussagesätzen bildet man Pronominaladverbien nach dem Muster “da + Präposition”.

Basteln ist eine spannende Freizeitgestaltung. Viele jugendliche **interessieren sich dafür**.

Wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt, erscheint vor der Präposition das Fugeelement „r“.

Gestern haben wir eine interessante Sendung gesehen. Jetzt **sprechen** wir **darüber**.

Bildung von Pronominaladverbien

Bei Fragen	Bei Antworten
wo + mit = womit	da + mit = damit
wo + für = wofür	da + für = dafür
wo(r) + auf = worauf	da + auf = darauf
wo (r) + über = worüber	da + über = darüber

TEST

Gebrauchen Sie die richtigen Pronomen!

1. Sie hat (das Buch) ... in der Bibliothek gelesen.

- a) er b) es c) sie d) uns

2. (Der Sportler) ... gewinnt den Preis.

- a) es b) wir c) er d) ihn

3. (Die Gäste) ... sind sehr zufrieden.

- a) sie b) wir c) er d) es

4. Der Student versteht (die Regel)

- a) sie b) er c) ihn d) euch

5. Karl tanzt mit (Uta)

- a) ihnen b) sie c) euch d) ihr

6. (Das Kind) ... kann lesen und schreiben.

- a) er b) es c) ihm d) sie

7. Der Brief ist von (der Freund)

- a) er b) ihnen c) ihr d) ihm

8. Morgen fahren wir zu (die Eltern)

- a) ihr b) sie c) euch d) ihnen

9. Meine Tante kauft (der Rock)

- a) sie b) ihn c) es d) er

10. Ich kenne (der Mann) ... nicht.

- a) ihm b) ihn c) er d) ihnen

11. Ich habe einen Freund. Das ist ... Freund.

- a) mein b) meinen c) meiner d) meine

12. Ihr habt einen Garten. Das ist ... Garten.

- a) eurer b) euere c) euer d) euren

13. Die Schüler gratulieren ... Lehrer zum Geburtstag.

- a) sein b) seinen c) ihren d) ihrem

14. Die Mutter fragt nach ... Kind.

- a) ihren b) ihre c) ihr d) ihrem

15. Du hast ein Fahrrad. Das ist ... Fahrrad.

- a) deiner b) dein c) deine d) deinen

16. Herr Müller, fahren Sie mit ... Auto?

- a) Ihr b) Ihrem c) Eurem d) Eure

17. Ich rufe ... Bruder an.

- a) meinen b) mein c) meine d) meinem

18. Herr Berger sorgt für ... Familie.

- a) sein b) ihre c) seine d) ihren

19. Hast du ... Regenschirm mit?

- a) deinen b) deine c) dein d) deinem

20. Wir wohnen jetzt bei ... Freunden.

- a) unsere b) unser c) unseren d) unserem

21. Meine Eltern wohnen in ... Haus.

- a) dieses b) dieser c) diesen d) diesem

22. Wir finden ... Film langweilig.

- a) diesen b) dieser c) diese d) dieses

23. Brauchen Sie ... Buch?

- a) diese b) dieses c) diesem d) diesen

24. Paul schenkt seiner Freundin ... Blumen.

- a) dieser b) diesen c) diesem d) diese

25. ... Musik ist sehr schön.

- a) dieses b) diese c) dieser d) diesen

26. Wo haben Sie ... Kleid gekauft?

- a) dieser b) diese c) dieses d) diesen

27. Mein Bruder studiert an ... Uni.

- a) diesem b) dieser c) diesen d) diese

28. Ich kenne ... Park gut.

- a) diese b) dieser c) diesen d) diesem

29. ... Rock gefällt mir nicht.

- a) dieses b) diese c) diesem d) dieser

30. Warum sprichst du mit ... Mädchen nicht?

- a) dieses b) diesem c) diese d) diesen

FRAGEN bzw. FRAGEWÖRTER

Es gibt Fragen mit und ohne Fragewort.

Fragen ohne Fragewort sind Fragen, auf die man mit „ja“ oder „nein“ antwortet.

Siehst du gern ukrainische Filme? – Ja, das ist wahr.

Besuchen Sie einen Sportverein? – Nein, ich leite ein Orchester.

Das konjugierte Verb steht am ersten Platz im Satz. Das Subjekt steht am zweiten Platz. Die anderen Satzglieder stehen in derselben Reihenfolge wie im Aussagesatz.

Ist dieser Platz frei? – Nein.

Bei der Frage mit einem Fragewort erkundigt man sich nach neuen Informationen.

Typische Fragewörter finden Sie in der folgenden Tabelle.

Typische Fragewörter

Fragewort	Beispiel
wer?	Wer hat das Wiener Riesenrad gebaut?
wen?	Wen begrüßen die Zuschauer?
wem?	Wem empfiehlst du diesen Ausflug?
was?	Was bietet das Programm im Mediendom?
wann?	Wann wurde der Botanische Garten angelegt?
wo?	Wo befindet sich die Goethe-Universität?
wohin?	Wohin führt diese Route?
woher?	Woher stammt der Name der Hesperidengärten?
warum?	Warum gilt der Marienplatz als eine touristische Attraktion?
wie viel(e)?	Wie viele Vogelarten bewohnen den Nürnberger Tiergarten?
wie?	Wie heißt das größte Erfurter Stadtfest?
wie lange?	Wie lange dauert der dritte Akt?

Wann wurde das Schloss renoviert? – Das Schloss wurde **im 20. Jahrhundert** renoviert.

Was symbolisiert das Brandenburger Tor? – Das Brandenburger Tor symbolisiert **die deutsche Wiedervereinigung**.

Das Fragewort steht am Anfang des Satzes. Das konjugierte Verb steht am zweiten Platz im Satz. Danach folgen die anderen Satzglieder.

Wo liegt die Freundschaftsinsel? – Die Freundschaftsinsel liegt **zwischen der Alten und Neuen Fahrt des Flusses Havel**.

Wie viele Plätze hat das Rhein-Energie-Stadion? – Das Rhein-Energie-Stadion hat **fast 50000 Plätze**.

Der Teil des Satzes, nach dem man fragt, wird durch das Fragewort ersetzt und fällt weg.

Ich möchte morgen **nach Düsseldorf** fahren. – **Wohin** möchten Sie morgen fahren?

TEST

Finden Sie Fragewörter zu den fettgedruckten Satzgliedern!

1. **Ich bin krank**, deshalb bleibe ich zu Hause.

a) was b) wie c) wo d) warum

2. **Die Studenten** gehen durch die Straße.

a) wo b) wer c) welche d) wie

3. Der Schüler übersetzt **den Text**.

a) wer b) wen c) was d) wie

4. Morgen fahren wir **nach München**.

a) wonach b) nach was c) wohin d) woher

5. Der Unterricht beginnt **um 9.00 Uhr**.

a) wo b) wann c) wie d) warum

6. Ich bestelle **eine Suppe**.

a) was b) wer c) wie d) wen

7. Das Heft **des Bruders** liegt in der Tasche.

a) wem b) wessen c) was d) wer

8. Ich schenke **dir** meinen Kugelschreiber.

a) wer b) wem c) wen d) wessen

9. Meine Schwester ist **10 Jahre alt**.

a) wie alte b) wie alt c) wie viel d) wie viele

10. Meine Eltern kommen **aus Bern**.

a) wo b) wohin c) woraus d) woher

11. Er ruft **seine Freundin** an.

a) wer b) was c) wem d) wen

12. Der Mechaniker repariert **einen Wagen**.

a) wen b) was c) wer d) wem

13. John gratuliert **mir** zum Geburtstag.

a) was b) wem c) wen d) wo

14. Jürgen hat **zwei** Kinder.

a) wie viel b) welche c) was d) wie viele

15. **Zweimal pro Woche** gehe ich zum Sport.

a) wie lange b) wie viel c) wie oft d) wann

16. Die Grundschule dauert **4 Jahre**.

a) wann b) wie lange c) wie viel d) wie viele

17. Ich gebe **meiner Schwester** das Wörterbuch.

a) wer b) wem c) was d) wen

18. Meine Tante spielt **gut** Klavier.

a) was b) wer c) wem d) wie

19. Die Straße ist **2 km** lang.

a) wie lange b) wie groß c) wie viel d) wie lang

20. Die Bar ist **von 9 bis 20** geöffnet.

a) wie oft b) wann c) wie lang d) wie lange

21. Mein Name ist **Karl**.

a) wie b) wer c) was d) wessen

22. **Der Kölner Dom** ist die größte Kirche in Deutschland.

a) wer b) was c) wem d) wo

23. Der Hafen ist ein Wahrzeichen **von Hamburg**.

a) welcher b) wessen c) was d) von wem

24. Der Zwinger war **nach dem Krieg** zerstört.

a) wo b) wie c) wohin d) wann

25. **W.B. Basset** baute das Riesenrad im Prater.

- a) was b) wo c) wie d) wer

26. Der Zeitglockenturm steht **in der Altstadt** von Bern.

- a) wo b) wer c) was d) wohin

27. Das Hofbräuhaus braut **seit 1589** Bier.

- a) wann b) seit lange c) wie lange d) wenn

28. Otto fährt **sehr langsam**.

- a) wie b) wohin c) wonach d) wie sehr

29. Im Bodensee gibt es **drei** große Inseln.

- a) welche b) wie groß c) wie viel d) wie viele

30. Der Dialekt ist in vielen Gebieten noch **lebendig**.

- a) was b) wo c) wie d) wann

DIE PRÄPOSITION

Präpositionen beziehen sich auf ein Substantiv oder Pronomen und machen eine Angabe zur Ort, Zeit, Art, Weise, Ziel oder Grund.

1. Kasus bei Präpositionen

Präpositionen bestimmen den Kasus der folgenden Substantive oder Pronomen.

Der Dom wurde **nach dem** Krieg renoviert.

Der Marienplatz ist **seit der** Gründung Münchens sein Zentrum und Herz.

St. Reinoldi befindet sich **gegenüber der** Marienkirche.

Ohne den Hafen wäre Hamburg nicht vorstellbar.

Der schöne Burggarten ist **durch das** Blumenzimmer erreichbar.

Um das Schloss wachsen viele alte Eichen und Buchen.

Die imposante Kirche steht **innerhalb der** Stadtmauer.

Trotz der Erkältung ging Manfred ins Theater.

Die Regata findet **während der** Kieler Woche statt.

Kasus bei Präpositionen

mit Dativ	mit Akkusativ	mit Dativ und Akkusativ	mit Genitiv
mit, nach, aus, zu, von, bei, seit, außer, entgegen, gegenüber, ab	durch, für, ohne, gegen, um, bis, entlang	an, auf, hinter, neben, vor, in, zwischen, über, unter	statt, außerhalb, innerhalb, wegen, trotz, aufgrund, unweit, oberhalb, angesichts, während

Einige Präpositionen verwendet man sowohl mit Akkusativ als auch mit Dativ.

Wenn man eine Bewegung (Wohin?) ausdrückt, steht das folgende Substantiv oder Pronomen im Akkusativ.

Wie oft gehen Sie **in die Bibliothek**?

Ich stelle die Vase **auf das** Fensterbrett.

Der Pfad führt direkt **in den** Wald.

Wenn es um eine Position (Wo?) geht, gebraucht man den Dativ.

Die Antenne befindet sich **über dem** Dach.

Zwischen den Bäumen und Büschen gibt es einen schönen Platz für das Picknick.

Meine Papiere liegen noch **in der** Schublade.

2. Die Rektion der Verben

Die meisten Verben verlangen eine feste Verbindung mit einer Präposition. Diese Präposition bestimmt den Kasus des folgenden Substantivs oder Pronomens.

Das Rathaus **besteht aus einem** zentralen Bau, wo das Stadtparlament arbeitet.

Das Repertoire der Künstler **sorgt für ein** abwechslungsreiches Programm.

Die Orgel **gehört zu den** Aerophonen.

Die Kunden **beschweren sich über die** schlechte Bedienung.

Alle Stadtbewohner **wissen von dem** Gastspiel dieser Rockgruppe.

Die Konzertveranstalter **hoffen auf das** gute schnelle Besserung.

Die Liste der häufigsten Verben mit ihren Präpositionen finden Sie in der folgenden Tabelle.

Die häufigsten Verben und ihre Präpositionen

achten auf + A	erfahren von + D	spielen mit + D
anfangen mit + D	fragen nach + D	sprechen über + A / von + D
sich anmelden für + A	sich freuen über + A / auf + A	/ mit + D
antworten auf + A	gehören zu + D	suchen nach + D
arbeiten an + D	glauben an + A	teilnehmen an + D
sich ärgern über + A	gratulieren zu + D	telefonieren mit + D
beginnen mit + D	grenzen an + D	träumen von + D
sich beschäftigen mit + D	hoffen auf + A	trinken auf + A
sich beschweren über + A	sich interessieren für + A	sich unterhalten über + A
bestehen aus + D	sich konzentrieren auf + A	übersetzen in + A / aus + D
bitten um + A	sich kümmern um + A	sich verabschieden von + D
danken für + A	lachen über + A	sich verstehen mit + A
denken an + A	meinen von + D	warten auf + A
diskutieren über + A	reden über + A / von + D	wissen von + D
einladen zu + D	schreiben an + A / mit + D /	wohnen bei + D
sich entschuldigen bei + D /	über + A	zufrieden sein mit + D
für + A	sorgen für + A / um + A	

TEST**Ergänzen Sie!**

1. Das Fenster ist sauber. Man kann ... Fenster sehen.
a) über den b) durch das c) über das d) aus den
2. ... Kohletabletten fährt Frau Müller nie weg.
a) ohne ihre b) durch ihren c) außer ihren d) gegen ihre
3. Joggen ist gut ... Gesundheit.
a) wegen der b) ohne die c) zu der d) für die
4. Der Patient wurde ... Operation gerettet.
a) durch die b) über die c) wegen die d) nach die
5. Wir haben ein Telegramm ... Mutter bekommen.
a) für unserer b) zu unsere c) von unserer d) aus unsere
6. ... Abendessen trinke ich ein Glas Saft.
a) seit den b) mit den c) nach dem d) während des
7. ... Krieges war dieses Gebäude völlig zerstört.
a) wegen den b) während des c) nach dem d) für den
8. ... Autounfall kann Karl die schwere Arbeit nicht machen.
a) ohne die b) während der c) wegen des d) nach dem
9. Sie spricht ... Mann.
a) zu ihren b) um ihrem c) nach ihren d) mit ihrem
10. ... Streiks ist das Geschäft geschlossen.
a) nach dem b) wegen des c) mit dem d) für den
11. Die Leute stehen ... Haus.
a) nach dem b) durch das c) um das d) mit dem
12. ... Jahr macht Jens diesen Job.
a) nach einem b) seit einem c) vor einem d) aus einem
13. Wir fahren ... Zug nach Hause.
a) auf dem b) aus den c) mit dem d) durch den
14. ... Pause spielen die Kinder im Garten.
a) wegen die b) nach die c) zu der d) während der

15. Die Arbeiter demonstrieren ... Arbeitszeiten.

- a) wegen die b) aus der c) gegen die d) über der

16. Am Morgen fährt Monika ... Büro.

- a) zu das b) in das c) zu der d) in den

17. Die Kinder laufen ... Hof.

- a) auf das b) in den c) auf die d) in der

18. Ich stelle das Radio ... Stuhl.

- a) unter das b) an die c) auf den d) an den

19. Maria hängt die Lampe ... Decke.

- a) auf die b) über der c) an die d) von der

20. Die Sportler springen ... Wasser.

- a) auf dem b) in das c) aus der d) in die

21. Das Auto steht ... Straße.

- a) auf der b) in die c) vor dem d) in den

22. Das Kind spielt ... Treppenhaus.

- a) vor dem b) in das c) auf dem d) hinter der

23. Uta steckt den Stecker ... Steckdose.

- a) auf der b) auf die c) an der d) in die

24. Der Fisch ist noch ... Kühlschrank.

- a) in dem b) bei der c) auf den d) an dem

25. Der Lehrer sitzt ... Tisch.

- a) vor den b) an dem c) bei der d) auf den

26. Wir denken ... Freund.

- a) über unserem deutschen b) nach unseren deutschem
c) von unserem deutschen d) an unseren deutschen

27. Mein Bruder arbeitet ... Autowerkstatt.

- a) in einer großen b) bei einem großen
c) in einer großer d) für einen großen

28. Ich freue mich ... Buch.

- a) auf dieses interessantes b) über dieses interessante

c) nach dieses interessante d) an dieses interessanten

29. Er braucht das Geschenk ... Bruder.

a) zu seinem b) bei seinem

c) für seinen d) von seinen

30. Die Zeitung informiert ... Unfall.

a) über einen schrecklichen b) von ein schreckliches

c) von einen schrecklichen d) über eine schreckliche

31. Viele Leute beschweren sich ... Kind.

a) wegen dein b) an deinem c) über dein d) durch deinen

32. Ich bewerbe mich ... Firma.

a) an diese b) an dieser c) bei dieser d) für diese

33. Der Alte hat ... Weg gefragt.

a) für den b) über dem c) an den d) nach dem

34. Die Polizisten beschäftigen sich ... Problem der Kriminalität.

a) für das b) mit dem c) über den d) über das

35. Maria regt sich ... Moderator auf.

a) über den langweiligen b) von dem langweiligen

c) aus dem langweiligen d) wegen den langweiligen

DIE ZAHLEN

1. Die Kardinalzahlen

Die Zahlwörter beschreiben die Anzahl oder den Rang eines Dinges.

Die Kardinalzahlen beschreiben die Anzahl. Diese Zahlen finden Sie in der folgenden Tabelle.

In der deutschen Sprache nennt man die Einer-Zahlen vor den Zehner-Zahlen. Beide Teile verbindet man mit „und“.

37 – sieben**und**dreißig

56 – sechs**und**fünfzig

98 – acht**und**neunzig

Die Zahlen bis 999999 schreibt man als ein Wort.

674352 – sechshundertvierundsiebzigttausenddreihundertzweihundfünfzig

87894243 – sibenundachtzig Millionen

achthundertvierundneunzigtausendzweihundertdreiundvierzig

Die Kardinalzahlen

1	eins	11	elf	21	einundzwanzig	30	dreißig
2	zwei	12	zwölf	22	zweiundzwanzig	40	vierzig
3	drei	13	dreizehn	23	dreiundzwanzig	50	fünfzig
4	vier	14	vierzehn	24	vierundzwanzig	60	sechzig
5	fünf	15	fünfzehn	25	fünfundzwanzig	70	siebzig
6	sechs	16	sechzehn	26	sechszwanzig	80	achtzig
7	sieben	17	siebzehn	27	siebenundzwanzig	90	neunzig
8	acht	18	achtzehn	28	achtundzwanzig	100	ehundert
9	neun	19	neunzehn	29	neunundzwanzig	1000	eintausend
10	zehn	20	zwanzig			1000000	eine Million

2. Die Ordinalzahlen

Die Ordinalzahlen beschreiben den Rang. Sie werden immer mit dem bestimmten Artikel gebraucht.

Die Ordinalzahlen: von 1. bis 19 bildet man von den Kardinalzahlen mit Hilfe des Suffixes „-te“.

Die Ausnahmen sind „der erste“, „der dritte“, „der siebte“, „der achte“.

Die Ordinalzahlen ab 20. bildet man von den Kardinalzahlen mit Hilfe des Suffixes „-ste“.

neun – neun **-te**, vierzehn – vierzehn **-te**,

sechsenddreißig – sechsenddreißig **-ste**

3. Daten bzw. Uhrzeiten

Für Monatstage gebraucht man Ordinalzahlen.

Die Berliner Mauer fiel am **neunten** November.

Der **elfte** Oktober ist der Beginn der Frankfurter Buchmesse.

Welches Datum haben wir heute? – Den **zweiundzwanzigsten** Februar.

Für Jahreszahlen gebraucht man Kardinalzahlen. Jahreszahlen bis 1999 werden als Hunderter angegeben.

1956 (**neuzehnhundertsechsfünfzig**) fand der erste Eurovision Song Contest statt.

2012 (**zweitausendzwoölf**) wurde die Fußball-Meisterschaft in der Ukraine durchgeführt.

Die Uhrzeit wird immer mit der Konstruktion „es ist“ eingeleitet. Die Frage nach der Uhrzeit lautet „Wie spät ist es?“ bzw. „Wie viel Uhr ist es?“

7.00 – sieben **Uhr**, 9.30 – **halb** zehn, **6.05** – fünf nach sechs, 10.50 – zehn **vor** elf,

3.15 – **Viertel** nach drei

Man gebraucht „um“, wenn es von einem konkreten Zeitpunkt geht.

Um 2 Uhr ist der Unterricht zu Ende.

Für einen Zeitabschnitt gebraucht man „von ... bis“.

Das Museum ist **von** 8 Uhr **bis** halb 9 geöffnet.

TEST

Wählen Sie die richtigen Antworten!

1. achtundfünfzig – ...

a) 85 b) 58 c) 48 d) 84

2. siebenundneunzig – ...

a) 97 b) 78 c) 79 d) 89

3. vierunddreißig – ...

- a) 34 b) 43 c) 33 d) 14

4. zweihundertzweölf – ...

- a) 112 b) 212 c) 221 d) 121

5. sechstausendelf – ...

- a) 6001 b) 6110 c) 6011 d) 610

6. fünfhundertneunundzwanzig – ...

- a) 295 b) 529 c) 925 d) 592

7. dreihundertzweiundachtzig – ...

- a) 382 b) 283 c) 328 d) 832

8. sechshundertsiebenundfünfzig – ...

- a) 675 b) 567 c) 657 d) 576

9. siebenhundertzweiundvierzig – ...

- a) 714 b) 724 c) 740 d) 742

10. sechshundertdreizehn – ...

- a) 630 b) 631 c) 603 d) 613

11. sechzehnhundertzweölf – sechzehnhundertachtundvierzig – ...

- a)1612-1684 b)1612-1648 c)1620-1648 d)1620-1684

12. neunzehnhundertdreiundfünfzig – neunzehnhundertvierundneunzig – ...

- a)1953-1994 b)1935-1994 c)1953-1949 d)1935-1949

13. siebzehnhundertsiebzehn – siebzehnhundertneunundsiebzig – ...

- a)1717-1797 b)1717-1779 c)1770-1779 d)1770-1797

14. siebzehnhundertdreiundvierzig – achtzehnhundertdrei – ...

- a) 1734-1803 b)1743-1830 c) 1743-1803 d)1734-1830

15. achtzehnhundertfünfundzwanzig – neunzehnhundertsiebenunddreißig – ...

- a)1825-1937 b)1825-1973 c)1852-1973 d)1852-1937

16. achtzehnhundertzweiundachtzig – neunzehnhundertsechzehn – ...

- a)1828-1916 b)1882-1916 c)1828-1960 d)1882-1960

17. dreizehnhundertzweölf – dreizehnhundertvierundachtzig – ...

- a)1312-1348 b)1320-1348 c)1320-1384 d)1312-1384

18. neunzehnhundertsiebenundachtzig – neunzehnhundertachtundneunzig – ...

- a) 1978-1989 b) 1978-1998 c) 1987-1989 d) 1987-1998

19. vierzehnhundertsechsdreißig – fünfzehnhundertvierundzwanzig – ...

- a) 1436-1542 b) 1436-1524 c) 1463-1524 d) 1463-1542

20. neunzehnhundertzweiunddreißig – zweitausendundacht – ...

- a) 1923-2018 b) 1932-2008 c) 1923-2008 d) 1932-2018

21. zwanzig nach acht – ...

- a) 7:40 b) 8:12 c) 8:20 d) 20:08

22. Viertel nach sechs – ...

- a) 6:15 b) 6:04 c) 5:45 d) 5:54

23. fünf vor halb zwölf – ...

- a) 12:05 b) 11:35 c) 11:25 d) 12:25

24. fünf nach halb zehn – ...

- a) 10:35 b) 9:35 c) 10:35 d) 9:25

25. fünf vor elf – ...

- a) 10:55 b) 11:55 c) 5:11 d) 11:05

26. vier vor zwanzig – ...

- a) 20:04 b) 3:40 c) 4:20 d) 19:56

27. Viertel vor achtzehn – ...

- a) 18:04 b) 17:45 c) 18:15 d) 17:04

28. zehn vor einundzwanzig – ...

- a) 10:21 b) 21:10 c) 20:50 d) 9:29

29. neun nach zehn – ...

- a) 9:49 b) 10:09 c) 9:10 d) 9:50

30. fünf vor halb sieben – ...

- a) 7:25 b) 6:35 c) 7:35 d) 6:25

DIE NEBENSÄTZE

Nebensätze sind Teilsätze, die an einen übergeordneten Satz (Hauptsatz) angebunden sind und von ihm abhängen.

1. Infinitivkonstruktionen „um/anstatt/ohne... zu“

Infinitivkonstruktionen nennt man Nebensätze mit „um...zu“, „ohne...zu“ und „(an)statt...zu“. Sie sind unabhängig vom Verb im Hauptsatz. Die Infinitivsätze haben kein Subjekt haben und benutzen den Infinitiv mit „zu“ am Satzende. Das Subjekt im Hauptsatz muss dasselbe sein, wie im Nebensatz.

Jede Konstruktion hat eine eigene bestimmte Bedeutung.

Mit der Konstruktion „um... zu“ drückt man eine Absicht, einen Zweck oder ein Ziel aus.

Wir ziehen uns warme Kleidung an, **um** uns nicht **zu** erkälten.

Maria nimmt eine Kamera mit, **um** viele schöne Fotos **zu** machen.

Mit der Konstruktion „ohne... zu“ drückt man eine Negation bzw. eine Einschränkung aus.

Im Aquarium kann man die spannende Unterwasserwelt erkunden, **ohne** dabei nass **zu** werden.

Du darfst kein Auto fahren, **ohne** einen Führerschein **zu** haben.

Mit der Konstruktion „(an)statt... zu“ beschreibt man eine Ersatzhandlung oder etwas was man nicht erwartet hat.

Kark und Erika machten Straßenkunst, **statt** an der Universität **zu** studieren.

Du kannst durch die Stadt bummeln, **statt** im Hotelzimmer **zu** bleiben.

2. Der Objektsatz

Objektsätze sind Nebensätze, die im übergeordneten Hauptsatz die Funktion eines Objekts haben.

Objektsätze können die folgende Form haben:

Mit „dass“ eingeleiteter Nebensatz (dass-Satz).

An diesem Platz spürt man schon, **dass** Leipzig eine freie Bürgerstadt ist.

Eine Besonderheit der Ostseeküste ist, **dass** es hier so gut wie keine Gezeiten gibt.

Mit „ob“ eingeleiteter Nebensatz (ob-Satz).

Wir interessieren uns, **ob** das Festival viele Gäste anzieht.

Ich weiß nicht, **ob** ich beim Tanzwettkampf ins Finale kommen kann.

Mit Fragewort eingeleiteter Nebensatz (w-Satz).

Sven fragte seine Frau, **wann** der Film endet.

Der Radweg endet in Cuxhaven, **wo** die Elbe in die Nordsee fließt.

3. Der indirekte Fragesatz

Sätze mit Prädikaten, die Fragen, Zweifel oder Ungewissheit ausdrücken, können indirekte Fragesätze als Ergänzungen haben.

Indirekte Fragesätze sind Nebensätze. Das Prädikat steht am Satzende.

Bei „ja“/„nein“-Fragen beginnt der Nebensatz mit der Konjunktion „ob“.

Lukas fragt mich, **ob** seine Lieblingsgruppe in unserer Stadt spielt.

Es ist nicht klar, **ob** wir heute den Kölner Dom besichtigen können.

Bei „w“-Fragen beginnt der Nebensatz mit einem Fragewort.

Wir haben im Internet gelesen, **wie** der älteste Stadtteil Heidelbergs heißt.

Das Plakat informiert die Touristen, **was** das Programm der Kölner Philharmonie präsentiert.

4. Der Infinitivsatz

In bestimmten Fällen können Ergänzungen Infinitivsätze sein („zu“ + Infinitiv). Ein Infinitivsatz hat kein Subjekt. Der Infinitiv steht am Ende des Nebensatzes.

Die Infinitiv-Konjunktion „zu“ steht direkt vor dem Verbstamm oder vor dem untrennbaren Verb.

Während des Filmfestes München hat jeder die Chance, neben einem Filmstar **zu stehen**.

Der Apollo-Saal bietet eine gute Möglichkeit, Konzerte, Liederabende und Vorträge **zu erleben**.

Es ist nicht notwendig, so viele Sachen **mitzunehmen**.

5. Der Kausalsatz

Kausalsätze nennen einen Grund bzw. eine Ursache. Sie antworten auf die Fragen „Warum?“, „Weshalb?“, „Weswegen?“, „Aus welchem Grund?“

Die Konjunktionen sind „weil“ und „da“.

Warum ist die Ruhr ihr beliebtes Ausflugsziel? (Grund : Sie kann sich hier beim guten Wetter entspannen) –

Die Ruhr ist ihr beliebtes Ausflugsziel, **weil** sie sich hier beim guten Wetter entspannen kann.

Weshalb verlassen die Leute den Zuschauerraum? (Grund : Der Film ist total langweilig) –

Da der Film total langweilig ist, verlassen die Leute den Zuschauerraum.

„da“-Sätze stehen meistens vor dem Hauptsatz.

Weswegen starb der Komponist so früh? (Grund : Er lebte mehrere Jahre in Armut) –

Da der Komponist mehrere Jahre in Armut lebte, starb er so früh.

6. Der Konzessivsatz

Konzessivsätze nennen einen Grund, bei dem man eigentlich eine andere Folge erwartet. Die Konjunktionen sind „obwohl“, „obgleich“, „obschon“.

Das Wetter ist schlecht (Du müsstest eigentlich zu Hause bleiben), aber du gehst zum Fluss. –

Du gehst zum Fluss, **obwohl** das Wetter schlecht ist.

Bremen ist ein sehr kleines Bundesland. (Es müsste hier eigentlich nicht viel freien Platz geben,) aber es bietet viele naturbelassene Flächen. –

Obwohl Bremen ein sehr kleines Bundesland in ist, bietet es viele naturbelassene Flächen.

7. Der Konditionalsatz

Konditionalsätze nennen eine Bedingung. Sie antworten auf die Fragen „Unter welcher Bedingung?“, „Wann?“

Die Konjunktionen sind „wenn“ oder „falls“.

Das Aroma dringt bis auf die Straße. (Bedingung : Die Eingangstür öffnet). –

Wenn die Eingangstür öffnet, dringt das Aroma bis auf die Straße.

Du bekommst einen besseren Platz am Strand. (Bedingung : Du stehst früher auf) –

Falls du früher aufstehst, bekommst du einen besseren Platz am Strand.

Steht der Konditionalsatz vor dem Hauptsatz, kann die Konjunktion wegfallen. Die Personalform des Prädikats steht dann auf Position I und der Hauptsatz beginnt häufig mit „dann“.

Die Straße verwandelt sich in eine Partymeile. (Bedingung: Die Nacht bricht an) –

Bricht die Nacht an, (**dann**) verwandelt sich die Straße in eine Partymeile.

8. Der Finalsatz

Finalsätze nennen eine Absicht bzw. einen Zweck. Sie antworten auf die Fragen „Wozu?“, „Mit welcher Absicht?“, „Zu welchem Zweck?“

Finalsätze sind: Infinitivkonstruktionen mit der Konjunktion „um ... zu“; Nebensätze mit der Konjunktion „damit“.

Die Frau geht jeden Tag ins Fitnessstudio. Sie möchte den Schönheitswettbewerb gewinnen. –

Die Frau geht jeden Tag ins Fitnessstudio, **um** den Schönheitswettbewerb **zu** gewinnen.

Der Lehrer erklärt mir die Regel. Ich soll alles verstehen.

Der Lehrer erklärt mir die Regel, **damit** ich alles verstehe.

Wenn die Subjekte in Haupt- und Nebensatz gleich sind, benutzt man fast immer die Infinitivkonstruktion.

Wenn die Subjekte verschieden sind, muss man einen „damit“-Satz bilden.

Ich besorge die Fahrkarten. Ihr könnt nach Hamburg reisen. –

Ich besorge die Fahrkarten, **damit** ihr nach Hamburg reist.

In Finalsätzen stehen keine Modalverben mit finaler Bedeutung („wollen“, „möchte“, „sollen“).

Monika studiert viel. Sie will ein gutes Examen machen. –

Monika studiert viel, **um** ein gutes Examen **zu** machen.

9. Der Temporalsatz

Temporalsätze mit „wenn“ und „als“ nennen einen Zeitpunkt. Sie antworten auf die Frage „wann“?

Ich mache meine Hausaufgaben. Ich höre die leise Musik. –

Wenn ich meine Hausaufgaben mache, höre ich die leise Musik.

Wir waren in Dresden. Wir besuchten den Zwinger. –

Als wir in Dresden waren, besuchten wir den Zwinger.

Für Gegenwart und Zukunft benutzt man nur die Konjunktion „wenn“.

Du reist nach Frankreich. Du nimmst deine Freunde mit. –

Wenn du nach Frankreich reist, nimmst du deine Freunde mit.

Für die Vergangenheit benutzt man die Konjunktion „als“, wenn es sich um einen einmaligen Vorgang handelt, oder „wenn“, wenn es sich um wiederholte Vorgänge handelt.

Die Rockfans waren immer begeistert. Diese Sängerin präsentierte neue Lieder. –

Die Rockfans waren immer begeistert, **wenn** diese Sängerin neue Lieder präsentierte.

Mozart unternahm seine ersten Konzertreisen. Er war sechs Jahre alt. –

Mozart unternahm seine ersten Konzertreisen, **als** er sechs Jahre alt war.

10. Der Relativsatz

Ein Relativsatz ist ein Attribut in Nebensatz-Form, durch das ein Bezugswort im Hauptsatz genauer bestimmt wird. Ein Relativsatz beginnt mit einem Relativpronomen.

Höhepunkt der Theatersaison sind **die Festspiele, die** im August stattfinden.

Jetzt sehen Sie **das Opernhaus, das** in der Mitte der Altstadt steht.

Die Formen des Relativpronomens finden Sie in der folgenden Tabelle.

Deklination der Relativpronomen

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
Nominativ	der	die	das	die
Genitiv	dessen	deren	dessen	deren
Dativ	dem	der	dem	denen
Akkusativ	den	die	das	die

Genus und Numerus des Relativpronomens werden durch das Bezugswort bestimmt. Der Kasus wird von der Rolle des Relativpronomens innerhalb des Relativsatzes bestimmt.

Weimar ist eine lebendige Kleinstadt, **deren** Größe im Geistigen liegt.

Der Schauspieler, den ich auf der Straße gesehen habe, ist weltberühmt.

Wenn das Verb des Relativsatzes ein Verb mit Präposition ist, steht die Präposition vor dem Relativpronomen. Die Präposition bestimmt dann den Kasus des Relativpronomens.

Der Bus, auf den wir so lange gewartet haben, ist nicht gekommen.

Es gibt verschiedene **Musikstile, zu denen** Jazz, Blues und Hip-Hop gehören.

TEST A

Bilden Sie Objektsätze!

1. Der Gast interessiert sich, ... (Hier gibt es viele Museen).

- a) dass hier gibt es viele Museen.
- b) ob es hier viele Museen gibt.
- c) dass hier gibt es viele Museen.
- d) ob hier es viele Museen gibt.

2. Wir haben gehört, ... (Max hat eine neue Stelle gefunden).

- a) dass Max eine neue Stelle gefunden hat.
- b) ob Max hat eine neue Stelle gefunden.
- c) dass Max hat eine neue Stelle gefunden.
- d) ob Max eine neue Stelle gefunden hat.

3. Das Kind sagt dem Vater, ... (Sein Fahrrad ist kaputt)

- a) ob sein Fahrrad ist kaputt.
- b) dass sein Fahrrad kaputt ist.
- c) dass sein Fahrrad ist kaputt.
- d) ob sein Fahrrad ist kaputt.

4. Er fragte uns, ... (Wir haben seinen Kugelschreiber gesehen)

- a) ob wir seinen Kugelschreiber gesehen haben.
- b) ob wir haben seinen Kugelschreiber gesehen.
- c) dass wir haben seinen Kugelschreiber gesehen.
- d) dass wir seinen Kugelschreiber gesehen haben.
5. Die Mutter erklärt den Kindern, ... (Sie müssen sich auf die Reise vorbereiten)
- a) ob sie müssen sich auf die Reise vorbereiten.
- b) dass sie sich auf die Reise vorbereiten müssen.
- c) ob sie sich auf die Reise vorbereiten müssen.
- d) dass sie müssen sich auf die Reise vorbereiten.
6. Die Lehrerin findet, ... (Der Schüler muss noch mehr arbeiten)
- a) dass der Schüler muss noch mehr arbeiten.
- b) dass der Schüler noch mehr arbeiten muss.
- c) ob der Schüler muss noch mehr arbeiten.
- d) ob der Schüler noch mehr arbeiten muss.
7. Ich weiß, ... (Meine Freunde wollen nach England fahren)
- a) ob meine Freunde nach England fahren wollen.
- b) dass meine Freunde nach England fahren wollen.
- c) ob meine Freunde wollen nach England fahren.
- d) dass meine Freunde wollen nach England fahren.
8. Wir wissen noch nicht, ... (Wir schreiben morgen eine Kontrollarbeit)
- a) dass wir schreiben morgen eine Kontrollarbeit.
- b) ob wir schreiben morgen eine Kontrollarbeit.
- c) ob wir morgen eine Kontrollarbeit schreiben.
- d) dass wir morgen eine Kontrollarbeit schreiben.
9. Uta hat erfahren, ... (Peter hat im Winter geheiratet)
- a) ob Peter im Winter geheiratet hat.
- b) ob Peter hat im Winter geheiratet.

- c) dass Peter hat im Winter geheiratet.
d) dass Peter im Winter geheiratet hat.
10. Wir glauben, ... (Wir sehen uns bald wieder)
- a) dass wir uns bald wieder sehen.
b) ob wir sehen uns bald wieder.
c) dass wir uns bald wieder sehen.
d) ob wir sehen uns bald wieder.

Ergänzen Sie!

11. Die Gäste möchten wissen, ... das Konzert beginnt.
- a) wen b) wie c) wie lange d) wann
12. Die Mutter fragt mich, ... ich spät nach Hause gekommen bin.
- a) wie lange b) warum c) wie d) wo
13. Der Schüler möchte wissen, ... dieser Mann kommt.
- a) wer b) woher c) wie d) wo
14. Ich weiß nicht, ... er heute kommt.
- a) ob b) wie c) dass d) wie lange
15. Sie fragt uns, ... ihr Klavier spielen könnt.
- a) dass b) wann c) wie oft d) ob
16. Der Junge möchte wissen, ... er aufbleiben darf.
- a) wie viel b) dass c) ob d) wie lange
17. Die Studenten interessieren sich, ... sie morgen Unterricht haben.
- a) wohin b) ob c) wie d) was
18. Anna fragt mich, ... du deiner Mutter schenkst.
- a) wie b) wer c) was d) wohin
19. Die Touristen fragen, ... sie Informationen bekommen können.
- a) wie viel b) was c) wo d) warum
20. Herr Müller überlegt, ... er im Ausland arbeiten kann.
- a) warum b) wo c) was d) wenn

TEST B**Bilden Sie Kausalsätze bzw. Konzessivsätze!**

1. Ihr (noch bei den Eltern wohnen – wenig Geld verdienen)
 - a) Ihr wohnt bei den Eltern, weil ihr verdient wenig Geld.
 - b) Da ihr wenig Geld verdient, wohnt ihr bei den Eltern.
 - c) Ihr wohnt bei den Eltern, weil verdient ihr wenig Geld.
 - d) Da ihr verdient wenig Geld, wohnt ihr bei den Eltern.
2. Du (nicht studieren können – nur die Hauptschule besuchen)
 - a) Du nicht studieren kannst, weil du die Hauptschule besuchst.
 - b) Du kannst nicht studieren, weil du die Hauptschule besuchst.
 - c) Da du besuchst die Hauptschule, kannst du nicht studieren.
 - d) Da du die Hauptschule besuchst, du kannst nicht studieren.
3. Mein Bruder (nicht gern studieren – Angst vor der Zukunft haben)
 - a) Mein Bruder nicht gern studiert, weil er Angst vor der Zukunft hat.
 - b) Da mein Bruder hat Angst vor der Zukunft, er studiert nicht gern.
 - c) Mein Bruder studiert nicht gern, weil er hat Angst vor der Zukunft.
 - d) Da mein Bruder Angst vor der Zukunft hat, studiert er nicht gern.
4. Sven (seinen Beruf nicht mögen – Automechaniker werden wollen)
 - a) Sven mag seinen Beruf nicht, weil er will Mechaniker werden.
 - b) Da Sven will Mechaniker werden, mag er seinen Beruf nicht.
 - c) Sven seinen Beruf mag nicht, weil er Mechaniker werden will.
 - d) Da Sven Mechaniker werden will, mag er seinen Beruf nicht.
5. Wir (Sport treiben – gesund bleiben wollen)
 - a) Wir Sport treiben, weil wir gesund bleiben wollen.
 - b) Da wir gesund bleiben wollen, treiben wir Sport.
 - c) Wir treiben Sport, weil wir wollen gesund bleiben.
 - d) Da wir wollen gesund bleiben, treiben wir Sport.
6. Die Studenten (in die Bibliothek gehen – einen Test schreiben)

- a) Die Studenten gehen in die Bibliothek, weil sie einen Test schreiben.
- b) Da die Studenten einen Test schreiben, sie gehen in die Bibliothek.
- c) Die Studenten gehen in die Bibliothek, weil sie schreiben einen Test.
- d) Da die Studenten schreiben einen Test, gehen sie in die Bibliothek.

7. Ich (viel Fleisch essen – stark sein möchten)

- a) Ich esse viel Fleisch, weil ich möchte stark sein.
- b) Ich viel Fleisch esse, weil ich möchte stark sein.
- c) Da ich stark sein möchte, esse ich viel Fleisch.
- d) Da ich möchte stark sein, esse ich viel Fleisch.

8. Monika (einen Kuchen backen – Geburtstag haben)

- a) Monika bäckt einen Kuchen, weil sie hat Geburtstag.
- b) Monika bäckt einen Kuchen, weil sie Geburtstag hat.
- c) Da Monika Geburtstag hat, sie bäckt einen Kuchen.
- d) Da Monika hat Geburtstag, bäckt sie einen Kuchen.

9. Stefan kommt nicht. Er ist krank.

- a) Da Stefan ist krank, er kommt nicht.
- b) Stefan kommt nicht, weil er krank ist.
- c) Da Stefan ist krank, kommt er nicht.
- d) Stefan kommt nicht, weil er ist krank.

10. Die Tochter ruft uns nicht an. Sie hat kein Telefon.

- a) Die Tochter ruft uns nicht an, weil sie hat kein Telefon.
- b) Da die Tochter kein Telefon hat, sie ruft uns nicht an.
- c) Da die Tochter kein Telefon hat, ruft sie uns nicht an.
- d) Die Tochter ruft uns nicht an, weil hat sie kein Telefon.

11. Paula (arbeitslos sein – ein gutes Examen gemacht haben)

- a) Paula ist arbeitslos, obwohl sie hat ein gutes Examen gemacht.
- b) Obwohl Paula ein gutes Examen gemacht hat, sie ist arbeitslos.
- c) Paula ist arbeitslos, obwohl hat sie ein gutes Examen gemacht.

d) Obwohl Paula ein gutes Examen gemacht hat, ist sie arbeitslos.

12. Klaus (allein wohnen – 18 Jahre alt sein)

a) Klaus allein wohnt, obwohl er 18 Jahre alt ist.

b) Klaus wohnt allein, obwohl er 18 Jahre alt ist.

c) Obwohl Klaus 18 Jahre alt ist, wohnt er allein.

d) Obwohl Klaus 18 Jahre alt ist, er wohnt allein.

13. Du (kein Obst essen – es ist gesund)

a) Obwohl es gesund ist, du isst kein Obst.

b) Du isst kein Obst, obwohl es ist gesund.

c) Du isst kein Obst, obwohl es gesund ist.

d) Obwohl es ist gesund, isst du kein Obst.

14. Wir (nicht schlafen möchten – es ist spät)

a) Obwohl es spät ist, möchten wir nicht schlafen.

b) Wir nicht schlafen möchten, obwohl es spät ist.

c) Obwohl es ist spät, wir möchten nicht schlafen.

d) Wir möchten nicht schlafen, obwohl es ist spät.

15. Ihr (keine Wohnung haben – seit 10 Jahren arbeiten)

a) Ihr habt keine Wohnung, obwohl ihr arbeitet seit 10 Jahren.

b) Ihr habt keine Wohnung, obwohl seit 10 Jahren ihr arbeitet.

c) Obwohl ihr arbeitet seit 10 Jahren, ihr habt keine Wohnung.

d) Obwohl ihr seit 10 Jahren arbeitet, habt ihr keine Wohnung.

16. Mark (eine neue Kamera kaufen – seine alte ist nicht kaputt)

a) Mark kauft eine neue Kamera, obwohl seine alte ist nicht kaputt.

b) Mark kauft eine neue Kamera, obwohl seine alte nicht kaputt ist.

c) Obwohl die alte Kamera nicht kaputt ist, Mark kauft eine neue.

d) Obwohl die alte Kamera ist nicht kaputt, Mark kauft eine neue.

17. Die Ferien sind zu Ende, aber wir haben uns nicht erholt.

a) Wir haben uns nicht erholt, obwohl sind die Ferien zu Ende.

- b) Wir haben uns nicht erholt, obwohl die Ferien zu Ende sind.
- c) Obwohl die Ferien zu Ende sind, wir haben uns nicht erholt.
- d) Obwohl sind die Ferien zu Ende, haben wir uns nicht erholt.

18. Der Lehrer spricht langsam, aber die Schüler können nichts verstehen.

- a) Die Schüler können den Lehrer nicht verstehen, obwohl der Lehrer spricht langsam.
- b) Obwohl der Lehrer langsam spricht, können die Schüler ihn verstehen nicht.
- c) Die Schüler können den Lehrer nicht verstehen, obwohl der Lehrer langsam spricht.
- d) Obwohl spricht der Lehrer langsam, können ihn die Schüler nicht verstehen.

19. Meine Frau kocht sehr gut, aber ich esse oft im Restaurant.

- a) Obwohl meine Frau gut kocht, ich esse oft im Restaurant.
- b) Ich esse oft im Restaurant, obwohl gut meine Frau kocht.
- c) Ich esse oft im Restaurant, obwohl kocht meine Frau gut.
- d) Obwohl meine Frau gut kocht, esse ich oft im Restaurant.

20. Wir streiten uns sehr oft, aber wir sind gute Freunde.

- a) Obwohl wir sind gute Freunde, streiten wir uns oft.
- b) Obwohl wir gute Freunde sind, streiten wir uns oft.
- c) Wir streiten uns oft, obwohl sind wir gute Freunde.
- d) Wir streiten oft uns, obwohl wir gute Freunde sind.

TEST C

Bilden Sie Konditionalsätze bzw. Finalsätze!

1. Du hast Lust. Du kannst mitkommen.

- a) Du kannst mitkommen, wenn du hast Lust.
- b) Wenn du Lust hast, du kannst mitkommen.
- c) Du mitkommen kannst, wenn du Lust hast.
- d) Wenn du Lust hast, kannst du mitkommen.

2. Man hat Durst. Man muss etwas trinken.

- a) Wenn man Durst hat, man muss etwas trinken.

b) Man muss etwas trinken, wenn man hat Durst.

c) Man muss trinken etwas, wenn man Durst hat.

d) Wenn man Durst hat, muss man etwas trinken.

3. Ich gewinne im Lotto. Ich kaufe mir das Haus.

a) Wenn ich im Lotto gewinne, ich kaufe mir das Haus.

b) Ich kaufe mir das Haus, wenn ich im Lotto gewinne.

c) Wenn ich im Lotto gewinne, kaufe mir ich das Haus.

d) Ich kaufe mir das Haus, wenn gewinne ich im Lotto.

4. Die Sonne scheint. Man kann braun werden.

a) Man kann braun werden, wenn scheint die Sonne.

b) Man kann werden braun, wenn die Sonne scheint.

c) Wenn die Sonne scheint, kann man braun werden.

d) Wenn die Sonne scheint, man kann werden braun.

5. Peter hat gute Noten. Er kann auf das Gymnasium gehen.

a) Peter kann gehen auf das Gymnasium, wenn er gute Noten hat.

b) Peter kann gehen auf das Gymnasium, wenn er hat gute Noten.

c) Wenn Peter gute Noten hat, kann er auf das Gymnasium gehen.

d) Wenn Peter gute Noten hat, kann er gehen auf das Gymnasium.

6. Das Radio spielt zu laut. Wir können nicht einschlafen.

a) Wir können nicht einschlafen, wenn das Radio spielt zu laut.

b) Wenn das Radio zu laut spielt, können wir nicht einschlafen.

c) Wir können nicht einschlafen, wenn zu laut das Radio spielt.

d) Wenn das Radio zu laut spielt, wir können nicht einschlafen.

7. Du hilfst mir. Wir sind in bald fertig.

a) Wenn du mir hilfst, wir sind bald fertig.

b) Bald wir sind fertig, wenn du mir hilfst.

c) Bald sind wir fertig, wenn du hilfst mir.

- d) Wenn du mir hilfst, sind wir bald fertig.
8. Klaus hört mit der Schule auf. Er muss eine Arbeit suchen.
- a) Klaus muss eine Arbeit suchen, wenn er keine Schule besucht.
 - b) Wenn Klaus keine Schule besucht, muss er suchen eine Arbeit.
 - c) Klaus muss eine Arbeit suchen, wenn er besucht keine Schule.
 - d) Wenn Klaus besucht keine Schule, muss er eine Arbeit suchen.
9. Es ist heiß. Die Kinder gehen baden.
- a) Wenn es ist heiß, die Kinder gehen baden.
 - b) Wenn es heiß ist, baden die Kinder gehen.
 - c) Die Kinder gehen baden, wenn es heiß ist.
 - d) Die Kinder baden gehen, wenn es heiß ist.
10. Ich habe mehr Zeit. Ich helfe dir bei der Arbeit.
- a) Wenn ich habe mehr Zeit, ich helfe dir bei der Arbeit.
 - b) Ich helfe dir bei der Arbeit, wenn ich habe mehr Zeit.
 - c) Wenn ich mehr Zeit habe, helfe ich dir bei der Arbeit.
 - d) Ich helfe dir bei der Arbeit, wenn mehr Zeit ich habe.
11. Familie Müller ist ausgewandert. Sie wollen ein Bauernhaus kaufen.
- a) Familie Koch ist ausgewandert, um sie ein Bauernhaus kauft.
 - b) Familie Koch ist ausgewandert, damit ein Bauernhaus kauft.
 - c) Familie Koch ist ausgewandert, damit ein Bauernhaus zu kaufen.
 - d) Familie Koch ist ausgewandert, um ein Bauernhaus zu kaufen.
12. Die Eltern sorgen für ihre Kinder. Die Kinder sollen glücklich sein.
- a) Die Eltern sorgen für ihre Kinder, damit glücklich zu sein.
 - b) Die Eltern sorgen für ihre Kinder, damit sie glücklich sind.
 - c) Die Eltern sorgen für ihre Kinder, um sie glücklich zu sein.
 - d) Die Eltern sorgen für ihre Kinder, um sie glücklich zu sind.
13. Ich besorge die Fahrkarten. Ihr könnt nach Italien reisen.
- a) Ich besorge die Fahrkarten, um ihr nach Italien reist.

b) Ich besorge die Fahrkarten, damit ihr nach Italien reist.

c) Ich besorge die Fahrkarten, um ihr nach Italien zu reisen.

d) Ich besorge die Fahrkarten, damit nach Italien zu reisen.

14. Anna treibt Sport. Sie will fit und gesund sein.

a) Anna treibt Sport, damit gesund zu bleiben.

b) Anna treibt Sport, um sie gesund bleibt.

c) Anna treibt Sport, um gesund zu bleiben.

d) Anna treibt Sport, damit sie bleibt gesund.

15. Peter arbeitet nachts. Seine Kinder besser leben.

a) Peter arbeitet nachts, damit seine Kinser besser leben.

b) Peter arbeitet nachts, damit besser zu leben.

c) Peter arbeitet nachts, um seine Kinder besser zu leben.

d) Peter arbeitet nachts, um seine Kinder besser leben.

16. Ich gehe in die Telefonzelle. Ich will meine Eltern anrufen.

a) Ich gehe in die Telefonzelle, damit meine Eltern anzurufen.

b) Ich gehe in die Telefonzelle, um ich meine Eltern anrufen.

c) Ich gehe in die Telefonzelle, damit ich meine Eltern anrufen.

d) Ich gehe in die Telefonzelle, um meine Eltern anzurufen.

17. Paula kommt zu mir. Ich soll ihr helfen.

a) Paula kommt zu mir, damit ich ihr helfe.

b) Paula kommt zu mir, um ihr zu helfen.

c) Paula kommt zu mir, um ich ihr helfe.

d) Paula kommt zu mir, damit ich ihr zu helfe.

18. Sie geht nicht zur Arbeit. Das Mittagessen kochen.

a) Sie geht nicht zur Arbeit, damit das Mittagessen zu kochen.

b) Sie geht nicht zur Arbeit, um das Mittagessen zu kochen.

c) Sie geht nicht zur Arbeit, um sie das Mittagessen kocht.

d) Sie geht nicht zur Arbeit, damit sie das Mittagessen zu kocht.

19. Ich kaufe die Blumen. Ich will sie meiner Mutter schenken.

a) Ich kaufe die Blumen, um ich sie meiner Mutter schenke.

- b) Ich kaufe die Blumen, damit ich sie meiner Mutter zu schenke.
- c) Ich kaufe die Blumen, um sie meiner Mutter zu schenken.
- d) Ich kaufe die Blumen, damit sie meiner Mutter schenken.

20. Uta lädt Peter ein. Er soll die Mikrowelle reparieren.

- a) Uta lädt Peter ein, damit die Mikrowelle reparieren.
- b) Uta lädt Peter ein, um die Mikrowelle zu reparieren.
- c) Uta lädt Peter ein, um er die Mikrowelle repariert.
- d) Uta lädt Peter ein, damit er die Mikrowelle repariert.

TEST D

Bilden Sie Temporalsätze bzw. Relativsätze!

1. Wir fahren im Herbst nach Basel. Wir machten viele Fotos.

- a) Als wir im Herbst nach Basel fahren, wir machten viele Fotos.
- b) Wenn wir im Herbst nach Basel fahren, machten wir viele Fotos.
- c) Wir machten viele Fotos, als wir im Herbst nach Basel fahren.
- d) Wir machten viele Fotos, wenn wir im Herbst nach Basel fahren.

2. Der Unterricht beginnt. Alle Studenten sind im Auditorium.

- a) Alle Studenten sind im Auditorium, als der Unterricht beginnt.
- b) Alle Studenten sind im Auditorium, wenn der Unterricht beginnt.
- c) Wenn der Unterricht beginnt, alle Studenten sind im Auditorium.
- d) Als der Unterricht beginnt, sind alle Studenten im Auditorium.

3. Hans kam nach Hause. Seine Frau kochte immer das Mittagessen.

- a) Wenn Hans nach Hause kam, kochte seine Frau immer das Mittagessen.
- b) Als Hans nach Hause kam, seine Frau kochte immer das Mittagessen.
- c) Die Frau kochte immer das Mittagessen, als Hans nach Hause kam.
- d) Die Frau kochte immer das Mittagessen, wenn Hans kam nach Hause.

4. Maria war 20 Jahre alt. Sie heiratete.

- a) Maria heiratete, wenn sie war 20 Jahre alt.
- b) Wenn Maria 20 Jahre alt war, heiratete sie.
- c) Maria heiratete, als sie 20 Jahre alt war.

d) Wenn Maria war 20 Jahre alt, heiratete sie.

5. Wir reisten nach Italien. Wir nahmen oft Otto mit.

a) Als wir nach Italien reisten, nahmen wir oft Otto mit.

b) Wir nahmen oft Otto mit, wenn wir nach Italien reisten.

c) Wenn wir reisten nach Italien, nahmen wir oft Otto mit.

d) Wir nahmen oft Otto mit, als wir nach Italien reisten.

6. Julia ging gestern spazieren. Das Wetter war schön.

a) Wenn Julia gestern spazieren ging, war das Wetter schön.

b) Als Julia ging gestern spazieren, war das Wetter schön.

c) Das Wetter war schön, wenn Julia gestern spazieren ging.

d) Das Wetter war schön, als Julia gestern spazieren ging.

7. Kurt erzählte von seiner Kindheit. Wir hörten ihm immer aufmerksam zu.

a) Wenn Kurt von seiner Kindheit erzählte, hörten wir ihm immer aufmerksam zu.

b) Als Kurt von seiner Kindheit erzählte, hörten wir ihm immer aufmerksam zu.

c) Wir hörten Kurt immer aufmerksam zu, als er von seiner Kindheit erzählte.

d) Wir hörten Kurt immer aufmerksam zu, wenn er erzählte von seiner Kindheit.

8. Karl lebte im Dorf. Er hatte keinen Stress.

a) Als Karl im Dorf lebte, hatte er keinen Stress.

b) Als Karl im Dorf lebte, er hatte keinen Stress.

c) Karl hatte keinen Stress, wenn er im Dorf lebte.

d) Wenn Karl im Dorf lebte, er hatte keinen Stress.

9. Frau Winter bringt den Kindern Schokolade. Sie sind glücklich.

a) Als Frau Winter Schokolade bringt, sind die Kinder glücklich.

b) Wenn Frau Winter bringt Schokolade, sind die Kinder glücklich.

c) Die Kinder sind glücklich, als Frau Winter bringt Schokolade.

d) Die Kinder sind glücklich, wenn Frau Winter Schokolade bringt.

10. Der Vater arbeitet. Die Kinder dürfen nicht stören.

a) Wenn der Vater arbeitet, die Kinder dürfen nicht stören.

b) Die Kinder dürfen nicht stören, wenn der Vater arbeitet.

c) Die Kinder dürfen nicht stören, als der Vater arbeitet.

d) Als der Vater arbeitet, dürfen die Kinder nicht stören.

11. Ich kenne die Stadt. Meine Freundin kommt aus dieser Stadt.

a) Ich kenne die Stadt, von der meine Freundin kommt.

b) Ich kenne die Stadt, von die kommt meine Freundin.

c) Ich kenne die Stadt, aus der meine Freundin kommt.

d) Ich kenne die Stadt, aus die kommt meine Freundin.

12. Ich kaufe einen Sessel. Er ist sehr bequem.

a) Ich kaufe einen Sessel, die ist sehr bequem.

b) Ich kaufe einen Sessel, der sehr bequem ist.

c) Ich kaufe einen Sessel, den ist sehr bequem.

d) Ich kaufe einen Sessel, den sehr bequem ist.

13. Das ist meine Schwester. Sie studiert in Bonn.

a) Das ist meine Schwester, die studiert in Bonn.

b) Das ist meine Schwester, mit der in Bonn studiert.

c) Das ist meine Schwester, mit der studiert in Bonn.

d) Das ist meine Schwester, die in Bonn studiert.

14. Ich habe den Mann gesehen. Er ist aus Berlin.

a) Ich habe den Herrn gesehen, der aus Berlin ist.

b) Ich habe den Herrn gesehen, den ist aus Berlin.

c) Ich habe den Herrn gesehen, der ist aus Berlin.

d) Ich habe den Herrn gesehen, den aus Berlin ist.

15. Sie wohnen im Dorf. Durch das Dorf fließt ein großer Fluß.

a) Sie wohnen im Dorf, durch das ein großer Fluß fließt.

b) Sie wohnen im Dorf, durch das fließt ein großer Fluß.

c) Sie wohnen im Dorf, aus das fließt ein großer Fluß.

d) Sie wohnen im Dorf, aus das ein großer Fluß fließt.

16. Die Vase ist neu. Meine Mutter hat sie gekauft.

a) Die Vase, die hat meine Mutter gekauft, ist neu.

b) Die Vase, die meine Mutter gekauft hat, ist neu.

c) Die Vase, deren hat meine Mutter gekauft, ist neu.

d) Die Vase, der meine Mutter gekauft hat, ist neu.

17. Die Frau heißt Maria. Fred tanzt mit der Frau.

a) Die Frau, mit die tanzt Franz, heißt Maria.

b) Die Frau, mit der Franz tanzt, heißt Maria.

c) Die Frau, mit der tanzt Franz, heißt Maria.

d) Die Frau, mit die Franz tanzt, heißt Maria.

18. Julia heiratet einen Mann. Sie hat ihn im Urlaub kennen gelernt.

a) Julia heiratet einen Mann, der sie hat im Urlaub kennen gelernt.

b) Julia heiratet einen Mann, der sie im Urlaub kennen gelernt hat.

c) Julia heiratet einen Mann, den sie im Urlaub kennen gelernt hat.

d) Julia heiratet einen Mann, den sie hat im Urlaub kennen gelernt.

19. Der Student kommt bald. Ich warte auf ihn.

a) Der Student, auf der warte ich, kommt bald.

b) Der Student, auf den ich warte, kommt bald.

c) Der Student, auf den warte ich, kommt bald.

d) Der Student, auf der ich warte, kommt bald.

20. Wo wohnen die Leute? Du hast mit ihnen diskutiert.

a) Wo wohnen die Leute, mit den du diskutiert hast?

b) Wo wohnen die Leute, mit der hast du diskutiert?

c) Wo wohnen die Leute, mit denen du diskutiert hast?

d) Wo wohnen die Leute, mit den hast du diskutiert?

ANHANG . DIE NEGATION

Die Negation bildet man in der deutschen Sprache mit „nicht“ oder „kein“.

Man gebraucht „nicht“ zur Negation von Verben, Pronomen, Adjektiven, Adverbien, Ort, Zeit und Weise, Substantiven mit bestimmtem Artikel oder Possessivpronomen, Eigennamen. „nicht“ steht in der Regel vor dem verneinten Wort.
Wir helfen **nicht dir**, sondern deiner Freundin.

Das Urteil der Jury war **nicht fair**.

Hans geht **nicht gern** tanzen.

Das Galakonzert findet **nicht in Stuttgart** statt.

Ich sehe **nicht deine** Sachen, sondern ihre.

Das ist **nicht Marias** Geige, sondern Julias.

Unser Nachbar arbeitet **nicht 40** Stunden.

Dieses Zeug ist **nicht von Hand** gemacht.

Bei der Negation von Verben steht „nicht“ bei einfachen Zeitformen am Satzende, bei zusammengesetzten Zeitformen vor dem Vollverb am Satzende.

Die Zuschauer verstehen den Ansager **nicht**.

Stefan kann heute **nicht singen**. Er hat Halsschmerzen.

Zur Negation von Substantiven gebraucht man „kein“. „kein“ steht vor dem verneinten Substantiv und wird nach Kasus, Numerus und Genus dieses Substantivs dekliniert.

Das ist **ein** Rathaus. – Das ist **kein** Rathaus.

Ich habe **eine** Karte. – Ich habe **keine** Karte.

QUELLENVERZEICHNIS

1. Завьялова В., Ильина Л. Практический курс немецкого языка. Для начинающих [6-е изд., перераб. и доп.]. М. : Лист Нью, 2002. 880 с.
2. Марфинская М.И., Монахова Н.И. Грамматика немецкого языка. М. : Юристъ, 2001. 112 с.
3. Нарустранг Е.В. Практическая грамматика немецкого языка. Учебное пособие. С.-Пб. : СОЮЗ, 1999. 368 с.
4. Паремская Д.А. Практическая грамматика немецкого языка : учеб. пособие [2-е изд., перераб.]. Минск : Вышэйшая школа, 2011. 351 с.
5. Попов А.А. Немецкая грамматика от А до Z. М. : Лист, 1999. 272 с.
6. Салькова Е.В. Справочник по немецкой грамматике. М. : Восток-Запад, 2007. 352 с.
7. Clamer F., Heilmann E. Deutsch als Fremdsprache. Übungsgrammatik für die Grundstufe [3. Aufl.]. Meckenheim : Verlag Liebaug-Dartmann, 2002. 160 S.
8. Dreyer H., Schmitt R. Грамматика немецкого языка с упражнениями. Max Hueber Verlag, 2001. 370 S.
9. Fandrych Ch., Tallowitz U. Klipp und klar. Übungsgrammatik Grundstufe Deutsch in 99 Schritten. Stuttgart : Ernst Klett International GmbH, 2000. 255 S.
10. Grundstufen-Grammatik für DaF – Zweisprachige Ausgaben : Grundstufen-Grammatik für Deutsch als Fremdsprache, neue Rechtschreibung, Erklärungen und Übungen [3. Aufl.]. Ismaning : Max Hueber Verlag, 2009. 240 S.
11. Reimann M. Grundstufen-Grammatik: Essential Grammar of German with Exercises. Max Hueber Verlag, 2012. 238 S.
12. Wagner R. Grammatiktraining. Mittelstufe. К. : Методика, 1998. 128 с.